

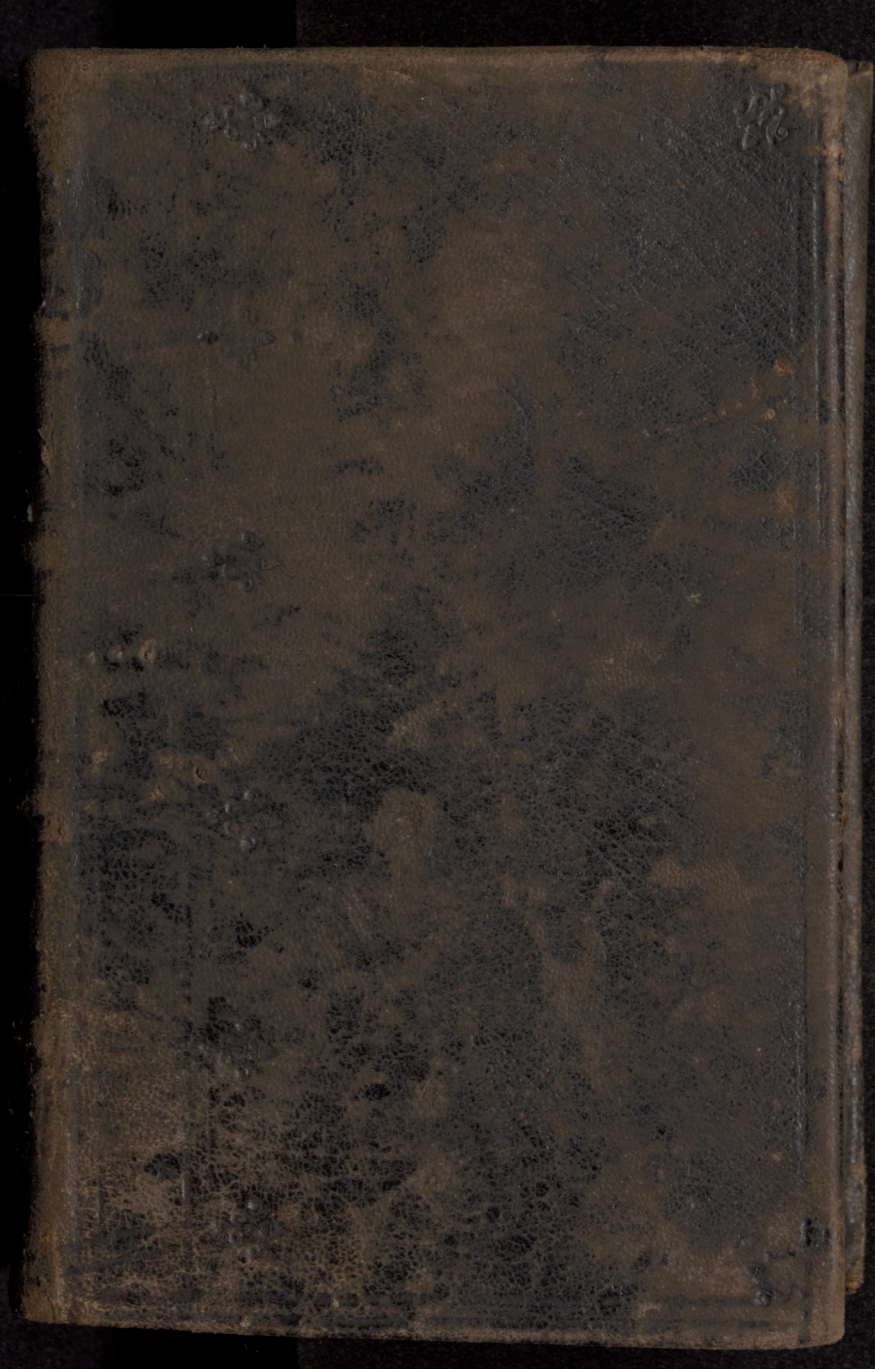
Anhang einiger Gebether, auf alle Tage in der Wochen, auch bey der Beicht-Andacht und Genießung des heil. Abendmahls zu gebrauchen, genommen aus D. Johann Habermanns geistreichem Gebeth-Buch, Nebst dem Sonntäglichen öffentlichen Kirchen-Gebeth, wie auch demjenigen, welches an denen Buß- und Beth-Tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen gebräuchlich

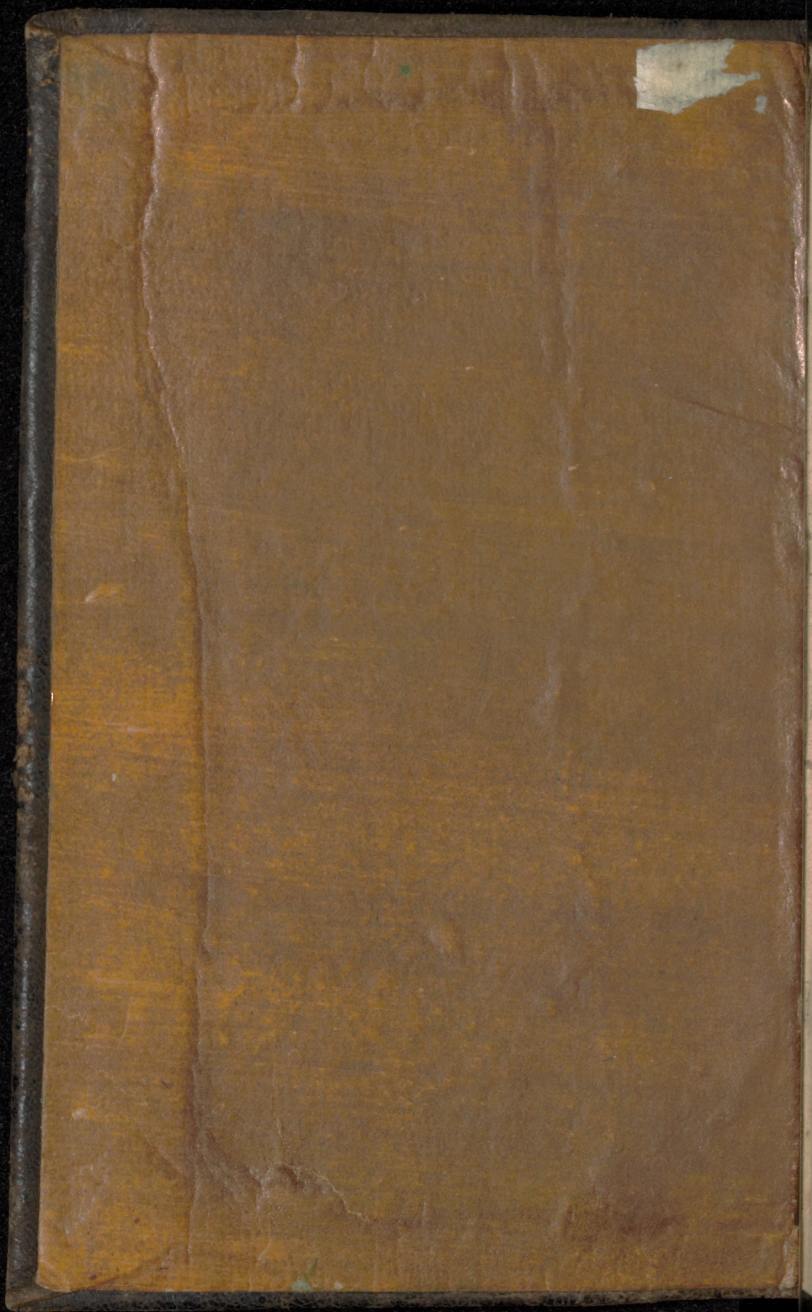
Schwerin: Ebert, 1764

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn83457442X>

Druck Freier  Zugang







Mk-7295ⁿ 1.2.3
~~Mk-13247.a.~~

mk 3247

Anhang

einiger

ebether,

auf

alle Tage in der Wochen,

auch

bey der Beicht, Andacht und Genießung
des heil. Abendmahls zu gebrauchen,

genommen

aus

D. Johann Habermanns

geistreichem

Gebeth-Buch,

Nebst dem

Sonntäglichen öffentlichen Kirchen-Gebeth,
wie auch demjenigen, welches an denen Buß- und Beth-
tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen
gebräuchlich.

Schwerin,

zu finden bey Matthias Joachim Ebert,
Herzogl. Hof-Buchbinder.

1764.

Anrufung zu Gott um Geist und Gnade
recht zu bethen.

Dein ewiger, barmherziger Gott, ein Vater unsers Herrn Jesu Christi, weil wir nicht wissen noch begreifen können, was und wie wir bethen sollen: Du aber überschwenglich thun kannst über alles, was wir verstehen und bitten mögen; So schreie ich zu dir, geuß über uns aus, nach deiner Verheißung, den Geist der Gnaden und des Gebeths, der uns bey dir vertritt mit unaussprechlichem Eufzen, auf daß wir dich, wahren Gott, mit Mund und Herzen, andächtig mit rechtem Ernst anrufen, und das angenehme Lobopfer bringen. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Erwecke meine Seele und Gemüth, daß ich nicht allein mit meinem Munde mich zu dir nahe, und dich nur mit den Lippen ehre, aber das Herz fern von dir sey. Sondern verleihe Gnade, daß ich dich, als die rechtschaffenen Anbeter, im Geist und in der Wahrheit anrufen, mit herzlichster Anmerkung, in Brünstigkeit meines Gemüths ohne Heuchelei und Ehrgeizigkeit. Und daß ich nichts von dir begehre, denn allein was dein göttlicher Wille, dein Lob und Ehre, dazu zu meiner Seelen selig ist. Verleihe auch, daß alles, was ich von dir bitte, solches mit starkem Glauben und gewisser Zuversicht von deiner milden Güte zu erlangen, ungezweifelt hoffe: Auch dir hierinnen nicht Zeit, Ziel oder Maas der Erhöhung und Hülfe setze: Sondern mich deinen gnädigen Willen, der allerwege der beste ist, in allen Dingen, mit starker Hoffnung und Gedult gänzlich in Demuth meines Herzens unterwerfe. Dazu gib Gnade, daß wir nicht vor dir liegen mit unserm Gebeth auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit und im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi, in welchem wir Freudigkeit haben, vor deinem Gnadenstuhl zu treten, und dich mit kindlicher Zuversicht unsern lieben Vater zu nennen. Stärke uns, daß wir vom Beten nicht ablassen, oder laß und trüg werden, um unserer Unwürdigkeit oder anderer Ursach willen. So hilf nun, gütiger Gott! daß wir an allen Orten aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel, und emsiglich anhalten mit Bitte, Gebeth, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen,
damit

damit wir um deiner gnädigen
Zusage willen, und nach deinem
Wohlgefallen empfangen, aller-
ley zeitliche und himmlische Gä-
ben, in Christo Jesu, unserm
HErrn, der mit dir und dem
Heiligen Geiste lebet und regie-
ret in Ewigkeit, Amen.

Morgen : Segen am Sonntage.

HErr, himmlischer Vater,
ewiger Gott, gebenedeyet
sey deine göttliche Kraft und
Allmächtigkeit, gelobet sey deine
grundlose Güte und Barmher-
zigkeit, gepreiset sey deine ewige
Weisheit und Wahrheit, daß du
mich in dieser gefährlichen Nacht
mit deiner Hand bedecket, und
unter dem Schatten deiner Flü-
gel hast sicher ruhen und schlafen
lassen, auch vor dem bösen Feind
und allen seinen heimlichen Listen
und Tücken bewahret, und ganz
väterlich beschirmet. Darum lo-
be ich dich um deine Güte, und
um deine Wunder, die du an den
Menschen Kindern thust, und
will dich bey der Gemeinde preisen,
dein Lob soll allwege in meinem
Munde seyn, meine Seele soll
allezeit dich, meinen HErrn, rüh-
men, und was in mir ist, deinen
heiligen Namen preisen, und
will nimmermehr vergessen, alles
was du mir Gutes gethan hast.
So laß nun dir gefallen das Lob-
Opfer aus meinem Munde, wel-

ches ich dir des Morgens frühe
in Einfältigkeit meines Herzens
bringe. Ich rufe zu dir von gan-
zem Gemüthe, du wollest mich
heute diesen Tag auch behüten,
vor aller Gefahr Leibes und der
Seelen, und deinen lieben En-
geln über mir Befehl thun, daß
sie mich behüten auf allen mei-
nen Wegen. Umgib mich zu-
ringst mit deinem Schilde, und
führe mich auf dem Steige dei-
ner Gebote, daß ich unsträflich
wandle in deinem Dienste, wie
die Kinder des Tages, zu deinem
Wohlgefallen. Wehre dem bö-
sen Feinde, und allen Mergerniß-
sen dieser Welt, darzu steure mei-
nem Fleisch und Blut, daß ich
nicht von ihnen überwältiget, et-
wan gröblich wider dich handle,
und dich mit meinen Sünden er-
zürne. Regiere du mich mit dei-
nem Heiligen Geiste, daß ich
nichts vornehme, thue, rede, oder
gedenke, denn allein das, was
dir gefällig, und zu Ehren deiner
göttlichen Majestät gereichet.
Siehe, mein Gott! ich übergebe
und opfre dir mich heut ganz
und gar zu eigen in deinen Wil-
len, mit Leib und Seele, mit al-
len Vermögen und Kräften, in-
nerlich und äußerlich: Mache
du mich dir zu einem Opfer, das
da lebendig, heilig, und dir wohl-
gefällig sey, damit ich dir einen
vernünftigen und angenehmen
Gottesdienst leiste. Darum, du
heiliger Vater, allmächtiger
Gott, laß mich dein Eigenthum
seyn,

seyn, regiere mein Herz, Seele und Gemüth, daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. HErr! Gottes Wort halten sie ihre frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken, frühe will ich dich loben, und des Abends nicht aufhören, durch Jesum Christum, Amen.

Danksagung für die Schöpfung.

Allmächtiger Gott, gnädiger himmlischer lieber Vater, der du nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern vor allem Anfange in Ewigkeit bist, ich bethe dich an, ich ehre, lobe, preise dich, und sage dir Dank von Grund meines Herzens, für alle deine unaussprechliche große Gnade und Wohlthaten, und sonderlich, daß du Himmel und die Erden, Sonn und Mond, und alle Creaturen, darzu alles, was da lebet und ist, durch deine Allmacht und göttliches Wort geschaffen hast, auch durch deine Weisheit regierest und erhältst. O HErr, wie lieblich sind alle deine Werke! es lebet alles, und bleibet immer für und für, und wo du ihr be- darfst, sind sie dir alle gehorsam. Die Sonne, wenn sie aufgehet, verkündigt sie den lieben Tag, sie ist ein groß Wunderwerk des Allerhöchsten, das muß je ein großer HErr seyn, der sie gemacht hat, und hat sie heißen so schnell

laufen, und die helle klare Sterne, die zieren den Himmel, durch Ordnung, und wachen sich nicht müde. Ich danke dir, o HErr, Gott Himmels und der Erden, daß du den ganzen Erdboden, samt allen erschaffenen Creaturen, durch deine Güte und Barmherzigkeit dem ganzen menschlichen Geschlechte, dienstbar untergeben, und zu ihrer Nothdurft uns zu gute ausgetheilet hast. Insonderheit aber lobe ich dich, meinen Schöpffer und HErrn, von Grund meines Herzens, daß du mich auch, deine Creatur, zu einen vernünftigen Menschen, nach deinem Bildniß formiret und gemacht hast, darzu mir Leib und Seele, und alle Glieder, Vernunft, Verstand und alle Sinne gegeben hast, und noch täglich bewahrest. Groß und wunderbar ist deine Güte, Gnade und Barmherzigkeit an mir, der du mich, als ich noch im Mutterleibe verschlossen war, gnädig- lich erhalten und ernähret hast, auch von dannen herausgezogen, und mich nicht blind, taub, stumm, lahm oder sonst gebrechlich hast lassen gebohren werden. Viel und mannigfaltig ist deine Gnade und Barmherzigkeit an mir, daß du mich nicht zu einem Viehe, welches ohne Verstand und Vernunft ist, gemacht hast, unaussprechlich ist auch deine Gnade und Barmherzigkeit, so du mir noch täglich alle Stunden

erzei-

erzeigest. Wer kann die großen Tharen des HErrn ausreden, Lob, Preis und Dank, daß du und alle seine lobliche Werke preisen? Wer kann all sein Lob erzählen? Niemand ist, der alle seine Wohlthaten aussprechen mag. Und ob ich armer Sünder dich nicht loben kann, so viel und hoch als du würdig und ich schuldig bin, so will ich doch darum nicht schweigen, sondern deinen heiligen Namen ohn Unterlaß rühmen, so viel ich kann, und mir möglich ist. Ich will deine Gerechtigkeit, Gnade und große Barmherzigkeit rühmen und preisen, so lange ich lebe, und weil ein lebendiger Odem in mir ist, will ich nicht vergessen, was du gutes an mir gethan hast. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann. Meine Zunge, die du mir erschaffen hast, soll deines Ruhmes und deines Preises voll seyn, und immer sagen: Ich danke dem HErrn in seinem Heil gethum, ich lobe ihn in der Weise seiner Macht, ich rühme ihn in seinen Thaten, ich rühme ihn in seiner großen Herrlichkeit. Alles, was Odem hat, danke dem HErrn, Halleluja.

Abend: Segen am Sonntage.

EWiger Gott, barmherziger Vater, ich hebe meine Hände auf zu dir wie ein Abend:

opfer, und sage dir von Herzen mich diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens für allen Uebel und Unfall durch den Schutz deiner lieben Engel wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast: Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht an dir gethan, und mich heint diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich rings um mich lagern, und eine Wagnburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und argen List möge entfliehen. Laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und Barmherzigkeit befohlen seyn. Schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm, denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele hoffet auf dich, lebendigen Gott, denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe HErr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein, wir leben oder sterben, du bist du ja unser Gott, der uns geschaffen hat. Darum schreie ich zu dir, laß deine Gnade nicht ferne von mir seyn, beschirme mich mit deinem Schilde. Erhalte mich, daß ich geruhiglich liege und sanft einschlafe, und gesund wieder erwache, decke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit, verbirge mich heimlich in deinem Gezelt,

Gesezt, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandle im finstern Thal, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache, und daß ich dich stets in meinem Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gedächtnis foramest, auf daß mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen schweren Gedanken und vor aller Quaal. Siehe, mein Gott und Herr! in deinen gnädigen Schutz und Schirm befehl ich dir meinen dürstigen Leib und Seele, meine liebe Geschwister, und alle, die mir mit Blutsfreundschaft oder sonst verwandt seynd. Laß dir geschehen, Herr! daß du uns errettest, wende deine Barmherzigkeit nicht von uns. Laß deine Güte und Treue allewege uns behüten: Darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfasse uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Seel und Leib behütet werden, Amen.

Morgen: Segen am
Montage.

Du unssterblicher, gütiger Gott, weil du deinem Volk im Geseze geborhen, dir alle Morgen ein Brandopfer zu thun, dich damit zu loben, und dir zu danken für deinen gnädigen Schutz; So bringe ich dir iht das Lobopfer, das ist, die Frucht meiner Lippen, und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine große Gnade und Barmherzigkeit heint diese Nacht vor allem Uebel und Schaden an Leib und Seele behütet, und wider meinen Widersacher, den bösen Feind, ganz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein Schild und Beystand wärest gewesen, so hätte mich unzählliches Unglück verderbet, daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen. Darum danke ich dir je billig für deine gnädige Beschützung. Weiter schreie ich zu dir aus Grund meines Herzens, und mein Gebeth kömmt früh vor dir, früh such ich dich, und bitte, du wollest mich nicht altem, was mir zuständig ist, heuten ferner behüten vor der Eist und Gewalt des Teufels, vor Sünden und Schanden und allem Uebel. Komm du mir zuvor in dieser Frühsunde mit deiner Gnade, fünftmal ich ohne dich nichts vermag, und hilf, daß ich an diesem Tage alle meine Werke in deinem Namen christlich ansah, und seliglich vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät

gestät, und zu Nutz meines Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinne und Gedanken, all mein Thun und Lassen, daß der leidige Teufel mir nicht könne schaden. Beschütze mich vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Beschütze mich vor meinen Feinden, sichtbar und unsichtbaren, daß sie mit ihren Listen und Tücken, mit Bezaubern und Vergiftungen, mit all ihrer Gewalt und Bosheit, heimlich und offentlich nicht können verlegen noch beschädigen. Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, behüte mich auch vor unzuchtigem Gächte, und wende von mir alle böse Lust. Laß mich nicht in Schlimmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Hilf, daß ich durch deine Gnade, das Auge, so mich ärgern will, ausreiße und von mir werfe, durch Ablegung böser und unreiner Begierde des Herzens. Nimm von mir hinweg alles, was dir misfällt und mir schädlich ist, gib mir, was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir in wahrem Glauben diene. Siehe mich an, du Heiland aller Welt, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mein Herz und Augen, daß ich wandele im Glanz deiner Gnaden, so über mich aufgehet, auf daß ich das ewige Licht nimmermehr verliere, Amen.

Danksgiving für die Erlösung.

D Herr Jesu Christe, des lebendigen Gottes Sohn, der du bist das Ebenbild und der Glanz deines ewigen Vaters, und das Ebenbild seines Wesens, nicht gemacht, noch geschaffen, sondern von ihm vor alle Ewigkeit, geboren in einem göttlichen, unvertrennlichen Wesen, gleicher Majestät und Herrlichkeit, ich anbeuge dich, ich ehre, lobe und preise dich, und sage dir Dank für alle deine Wohlthaten, sonderlich aber, daß du zur bestimmten Zeit nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen, von Maria der reinen und keuschen Jungfrauen, wahre menschliche Natur an dich genommen hast, mich armen verlohrnen und verdammten Menschen erlöset, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit deinem heiligen theuren Blut, und mit deinem unschuldigen Leiden und Sterben, und solches aus lauter grundloser Liebe und Barmherzigkeit, ohn alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit. O lieber Herr Gott, wie groß ist deine Liebe gegen das menschliche Geschlecht, sintemalen du Gerechter für die Ungerechten und Gottlosen gestorben

ben bist. Wie kann doch größere Liebe immer seyn, denn so jemand sein Leben lästet für seine Freunde? Nun aber beweise, daß du deine allerhöchste überschwengliche Liebe an uns, daß du für uns gestorben bist, da wir noch Sünder und deine Feinde waren, und hast uns durch deinen Tod mit dem Vater versöhnet, seinen gerechten Zorn gesüßet, und ausgerüttet die Handschrift, so wider uns war, welche durch Sazungen entsundete, und uns entgegen war, und hast sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet; Du hast ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen der Finsterniß, und sie schaugetragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich selbst. Darzu mit deiner heilwärtigen Auferstehung von den Todten hast du wiederbracht Unschuld und ewiges Leben, wahre Gerechtigkeit und Seligkeit, mir und allen, die solches von Herzen glauben. O du treuer Heiland! laß dein heilig bitter Leiden an mir armen Sünder nicht übel angewendet seyn. Hilf, daß ich hinfort nicht mir selbst lebe, sondern dir, der du für mich gestorben und wieder auferstanden bist, daß ich auch von Sünden aufstehe, und lebendig werde in dir, und dein eigen sey in deinem Reich, unter dir lebe, dir diene in ewiger Gerechtigkeit und Seligkeit,

der du bist aufgefahren gen Himmel, sitzest zur Rechten deines Vaters immer und ewiglich, Amen.

Abend: Segen am Montage.

Du starker, lebendiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Ich danke dir, daß du mich heute diesen Tag, durch deinen göttlichen Schutz, vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, daß ich nicht bin kommen in Feuersnoth, daß mich Wasserfluthen nicht erlauft haben, daß mich die wilden Thiere nicht zerissen haben, daß ich nicht gefallen bin in die Schärfe des Schwerts, daß mich die Feinde nicht ermordet, und böse Leute nicht verwundet haben, daß ich von Dieben und Räubern nicht erschlagen noch beschädiget bin worden; dazu auch, daß ich mich nicht habe zu tode gefallen, und sonst unvorsichtlich zerstorben, oder in andere Wege verlezet bin worden; In Summa, daß ich nicht kommen bin in Gefährlichkeit Leibes und Lebens, das alles habe ich allein deiner Barmherzigkeit zu danken, daß du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behütet. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, die ich wider dich gethan habe, und mich

Iam

samt allen, so mir verwandt seyn und zugehören, heint diese Nacht und die ganze Zeit unsers Lebens, auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Bekwerniß, vor des Teufels List und Geschwindigkeit, damit er uns Tag und Nacht denket zu bestrecken. Behüte uns auch vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht. Bewahre uns vor dem Strick des Feindes. Errette uns, daß wir nicht kommen in das Netz des Jägers, so unserer Seelen nachsiehet. Beschütze uns auch vor schweren Sichrungen und Gebrechen, vor Furcht und Schrecken des Feindes, vor allem Uebel Leibes und der Seelen: Denn du bist mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider alle Pfeile des Satans, mein Licht in Finsterniß und Schatten des Todes, du bist unsere feste Burg, unsere Wehr und Waffen, unser Nothhelfer, auf den wir hoffen. Darum, du getreuer Gott! laß deine Augen über uns offen seyn, und bewahre uns in dieser Nacht vor aller Gewalt und Anfechtung des bösen Feindes, sey unser Wächter, unser Hüter, umgib uns mit deinem Schutz, auf daß der Teufel uns nicht könne beschädigen; Denn bey dir allein stehet unser Heil, zu dir allein hebe ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kömmt: Meine Hülfe kömmt von dem Herrn, der Himmel und Erden gemacht

hat; Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Sey uns gnädig, Herr! sey uns gnädig, denn wir sind arm und elend. Erhebe über uns das Licht deines Anlitzes, und erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Morgen · Segen am Dienstage.

Gelobet sey Gott, der Schöpfer Himmels und der Erden, gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich! Der den Tag und die Nacht durch seine göttliche Weisheit geschaffen und unterschieden hat, darzu verordnet, daß, so lange die Erde stehet, sie nicht sollen aufhören: auf daß der Mensch des Nachts möge seine Ruhe haben, und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Für solche deine Wohlthaten sollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet, und vor dir treten, wenn das Licht hervor bricht. Darum preise ich dich izund auch

auch, daß du mich in dieser Nacht hast sicher schlafen und ruhen lassen, auch wiederum fröhlich und gesund erwachen, dazu vor aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hand einschließen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten, und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Sey du mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider die Hitze, meine Hütte wider den heißen Mittag, meine Hut wider das Straucheln, meine Hülfe wider den Fall, daß mich kein Uebel treffe. O gütiger Gott! weil die Stunde auch da ist, aufzustehen vom Schlaf der Sünden und aller Ungerechtigkeit, sietmal unser Heil ist gar nahe ist: Denn die Nacht ist vergangen, aber der Tag herben kommen: so hilf, daß wir ablegen die Werke der Finckerniß, und anlegen die Waffen des Lichts, auf daß wir ehrbarlich wandeln als am Tage; Nicht in Freßen und Saufen, nicht in Geilheit und Unzucht, nicht in Hader und Reid, sondern daß wir anziehen Jesum Christum in wahren Glauben und Christlichem Wandel. Derohalben wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit gläubigem Herzen dein heiliges Wort höre, dasselbige in meinem Gedächtniß behalte; Auch daß ich meine Ohren neige

zu dem Schreyen und Flehen der Armen und Elenden, dieselbigen in ihrer Noth nicht verlasse, und wenn ich wieder in meiner Angst zu dir rufe, so erhöre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seuffzen in meiner letzten Noth. Laß mein Geheiß früh vor dir kommen. Neige deine Ohren zu meinem Schreyen. Erfülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn in dir, unser Lebenlang, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Danksagung für die Heiligung.

O Gott Heiliger Geist, der du vom Vater ausgehest, und gesandt wirst von dem Sohne, bist mit ihnen gleichförmig, mit ewig, in einem göttlichen und unzerteilten Wesen: Ich anberthe dich, ich ehre, lobe und preise dich, und danke dir aus Grund meines Herzens, für alle deine Wohlthaten, und sonderlich, daß du mich durch deine Gnade, zum heiligen Christlichen Glauben berufen und gebracht, dich selbst meiner Seelen in meiner Taufe eingegossen hast, und ohne Aufhören in mir wirkst dein Werk: Ich bitte dich, weil ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann,

Kann, du wollest mich lehren, in alle Wahrheit leiten und führen, den wahren Glauben in mir vermehren und ernähren, mit rechtem Verstande deines Wortes begaben, in wahrer Anrufung und rechtem Vertrauen heiligen, innerlichen Friede des Gewissens mit ewigwährendem Troste, neben aller Freudigkeit und Beständigkeit, geben und schenken. Schreibe du Jesum Christum in mein Herz, der du bist der lebendige Finger Gottes, vergewissere mich mit deinem Gezeugniß, tröste mich wider alle Furcht und Blödigkeit des Fleisches. Sey du mein treuer Beystand wider des bösen Feindes Anklagung, stärke mich wider die Verzagung, auf daß ich also im Glauben durch deine Gnade der Verheißung versiegelt werde. Denn du bist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung; Verleihe uns auch rechte Andacht und Seufzen zum Gebeth, daß wir mit wahrer Zuversicht und kindlichem Vertrauen schreyen und sprechen: Abba, lieber Vater! Gib uns rechte Einfalt des Herzens ohne alle Gall und Bitterkeit, der du in der Gestalt einer Taube über unserm Herrn Jesu Christo am Jordan in seiner heiligen Taufe erschienen bist. Entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe, der du dich in feurigen Zungen über den heiligen Aposteln schwebend hast sehen lassen, damit wir deine Sal-

bung empfangen. Erneure mich an dem innerlichen Menschen, daß ich durch dich, der du in dem Worte und Sacrament kräftig bist, möge wiedergeboren werden. Behüte mich vor Abgötterey und Lügen, vor allem Irrthum und Ketzereyen. Nimm hinweg die Unreinigkeit meines Gemüthes, laß die sündlichen Luste nicht kräftig werden in meinem Leibe, sondern mache du deine Wohnung in mir, und herrsche in allen meinen Gliedern. Begleite mich in das rechte Vaterland, Amen.

Abend : Segen am Dienstage.

Herr, gütiger Gott, heiliger Vater, des Tages schreie ich zu dir mit meiner Stimme, wenn mir angst ist, rufe ich zu dir, und des Abends gedenke ich an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast, und sonderlich preise ich dich, und daß du mich aus lauter Gnad und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, heut diesen verschienen Tag vor unzähligen Schaden und Gefahr, die mich hätten können treffen, so ganz väterlich behütet hast, daß mich der Satan nicht mit einem bösen jähen Tod umgebracht hat; Daß ich von Ungewitter, Hagel und Blitz nicht bin versehret worden, daß mich große

große Sturmwinde nicht beschä- me zu mir wie ein Spat-Regen,
diger haben: und daß mich der der das Land besuchet. Bleibe
böse Feind in Essen und Trin- bey mir, Herr, denn der Tag hat
ken, mit Gift und andern semen sich geneiget, und ist niemand, der
taulendkünftigen Listten nicht ver- uns in dieser Finsterniß schütze,
derbet hat: Daß ich auch keinen denn du allein unser Gott. Eile
Arm und Bein entzwey gefallen mir zu helfen und schütze mich
habe: Dafür sage ich dir ist in dieser Nacht, daß mein Geist
und allezeit Lob und Dank, und in Sünden nicht entschlase, und
bitte dich um das bittere Leiden meinem Leibe kein Uebel wider-
Jesu Christi willen, du wollest fahre. Wecke mich zu rechter und
mir verzeihen alle Mißhandlung, bequemer Zeit, und laß mich hö-
so ich heute wider dich gethan ren Freud und Wonne, denn ich
habe, und mich diese künftige habe Lust zu deinen Worten und
Nacht fortan gnädiglich bewah- Zeugnissen, die sind meines Her-
ren vor meinem Widersacher, dem zens Trost. Gib, daß vor meinen
leidigen Teufel, vor Schrecken Ohren nicht komme eine trau-
und Entsetzen des Nachts, daß rige Bottschaft, und wende die
mich kein Ungeßüm und Phan- Angst meiner Seelen, damit ich
tasey bethöre noch beschädige. das Licht des morgenden Tages
Behüte mich auch mit allen, was wieder erlebe und fröhlich an-
ich habe, vor Wasser- und Feuers- schaue, denn du kannst allein mein
Nothten, vor allem Uebel Leibes Leben fristen, und mich mit aller-
und der Seelen, laß mich ge- ley Segen erfüllen, in Christo
ruhiglich ohn alle Sorg und Be- Jesu, unserm Herrn, Amen.

Morgen: Segen am Mittwochen.

Allmächtiger, barmherziger
Gott, nachdem alle deine
Creaturen dich ohn Unterlaß
loben und preisen sollen, welches
auch thun die Vögellein unter
dem Himmel, die früh gegen dem
Tage mit ihren Zünglein und
Stimmlein aufs lieblichste dich,
ewigen Gott, als ihren Herrn
und Schöpfer, rühmen. So
danke ich dir auch ist von Her-
zen,

zen, daß du mich diese vergan-
gene Nacht, und alle vorige Zeit
meines ganzen Lebens, unter
deinem Schutz und Schirm, bis
auf diese gegenwärtige Stunde
erhalten hast, und mich aus dem
Schlaf und Finsterniß dieser
Nacht erwecket, fröhlich und ge-
sund hast lassen aufstehen. Ich
bitte dich, durch die heilwärtige
Auferstehung Jesu Christi von
den Todten, du wollest mich fer-
ner auch behüten, vor allem Un-
glück und Uebel, samt allen, die
mir mit Bluts-Freundschaft
oder sonstien verwandt sind. O
Herr, hilf deinem Volk und
segne dein Erbe, und weide sie
und erhöhe sie ewiglich. Du
wollest mich auch in dieser Früh-
stunde mit deiner Barmherzig-
keit erfüllen, daß ich heute mit
Freuden diesen ganzen Tag in
deinen Gebothen, ohne alle Todt-
sünde, zubringe. Erzeige mir
deine Gnade, wie eine Thau-
wolke des Morgens, und wie
ein fruchtbarer Thau, der früh
Morgens sich ausbreitet, und
das Land befeuchtet, also wollest
du deine Güte über mich ausstre-
cken, mein trübes Gemüth er-
frischen, daß ich wacker und frö-
lich deinen Willen thue. Regiere
mich mit deinem Heiligen Geist,
daß ich dir mit reinem Herzen
möge dienen, in rechtschaffener
Gerechtigkeit und Heiligkeit, die
dir gefällig ist: Behüte mich,
daß ich heute nicht wider dich
sündige, und erwan mein Ge-

wissen beslecke mit fleischlichen
Lüsten, welche wider die Seele
streiten. Bewahre auch meine
Zunge vor bösem, und meine Lip-
pen, daß sie nicht falsch reden
oder trügen. Schandbare
Worte und Darrentheidungen,
die den Christen nicht geziemen,
laß ferne von mir seyn. Hilf,
daß ich mit meinen Lippen nie-
mand ärgere noch ästerrede, ur-
theile oder verdamme, auch nie-
mand lästere oder schmähe. O
daß ich könnte ein Schloß an mei-
nen Mund legen, und ein fest
Siegel auf mein Maul drücken,
daß ich dadurch nicht zu Fall kä-
me, und meine Zunge mich nicht
verderbte. Gib Gnade, daß ich
mich selbst in meinem Gebrechen
erkenne und strafe, damit ich
nicht in dein strenges Urtheil und
Gericht falle, solches verleihe
mir ewiger Gott, durch Chri-
stum, deinen Sohn, Amen.

Gebeth um rechten Glauben.

Herr, allmächtiger Gott,
ein Vater des Lichtes, bey
welchem keine Veränderung,
noch Wechsel des Lichtes und Fin-
sterniß ist, von dem alle gute und
vollkommene Gaben zu uns her-
ab kommen, ich bitte dich, weil
der Glaube nicht jedermanns
Ding ist, du wollest durch deinen
Heiligen Geist, rechtschaffene
Erkenntniß deines Sohnes Je-
su

fu Christi in meinem Herzen pflanzen und erhalten, auch von Tage zu Tage mehren, daß ich erfüllet werde mit dem Erkenntniß deines Willens, in allerley geistlicher Weisheit und Verstand, auf daß ich würdiglich wandle, zu allem Gefallen, und fruchtbar sey in allen guten Werken, und wachse in denselbigen nach deiner herrlichen Macht in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden. Gib mir Kraft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, stark zu werden an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Herzen. O lieber Gott, dieweil niemand deinen Sohn kennet, dens nur der Vater, und niemand kennet den Vater, denn nur derselbige dein Sohn, und wem ers will offenbaren, so bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm, und er führe mich zu dir. Gib mir Erkenntniß des Heils, die da ist in Vergebung der Sünden. Komme du zu Hülfe meinem schwachen Glauben, der so klein ist wie ein Senfkorn, auf daß er zunehme, und ich in dir eingewurzelt und erbanet, dazu fest und unbeweglich sey. O frommer Gott! der du das Funcklein des Glaubens in uns angezündet, und das gute Werk in uns angefangen hast, ich schrey zu dir, du wollest es auch vollführen bis ans Ende, daß wir je mehr und mehr reich werden in allerley Erkenntniß

und Erfahrung, auf daß wir seyn lauter und unanständig bis an den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die zu seiner Ehre geschehen. Erhalte, was du in uns gewirket hast, auf daß wir eine gute Ritterschaft üben, Glauben und gut Gewissen bewahren, und nicht etwa im Kreuz und Anfechtung umgestoßen, am Glauben Schiffbruch erleiden mögen. Mache mich beständig in wahrem Christlichen Bekenntniß, damit ich das vorgesteckte Ziel der Seligkeit erreiche. Behüte mich, mein Gott! daß ich unter so vielen Irrthum, Spaltungen und Reheren dieser Welt nicht verführet werde. Bewahre mich vor Aberglauben und allem falschen Gottesdienst, und daß ich in keinem Artikel irre oder zweifelse. Darzu so gib auch Gnade, daß derselbe mein Glaube nicht todt, werklos oder unkräftig sey, sondern thätig und geschäftig, der durch die Liebe ausbreche, auf daß ich das Ende des Glaubens davon bringe, nämlich der Ewigen Seligkeit, Amen.

Abend : Segen am Mittwochen.

Du heilige Dreyfaltigkeit in einem göttlichen Wesen, die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank,

Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast; mich! Mein Schöpfer siehe über gnädiglich behütet hast; mir bey! mein Erlöser helfe Ich bitte deine göttliche Güte, mir! mein Tröster beywohne du wollest meine Missethat bedecken, allermeist aber, was ich behüte mich, der Herr erleuchte heute wider dich und deine heilige Geborthe mit meiner Zunge, sein Angesicht über mich und sey mit unnützen vergeblichen Worten, mir gnädig; der Herr erhebe seinen Angesicht auf mich, und gesten, mit Aferreden und sonst be mir Friede. Dieser Schutz gesündigt habe, und wollest und diese Anrufung der einigen mich diese zukünftige Nacht auch und ewigen Gottheit sey heut bewahren, vor allem Schaden und allezeit zwischen mir und als- und Gefahr: Denn zu dir allein len meinen Feinden, sichtbaren habe ich all mein Vertrauen. und unsichtbaren, daß sie sich zu Gott! wie dein Name ist, so mir nicht können nahen, noch ist auch dein Ruhm bis an der mich beschädigen. Gleich wie die Welt Ende, deine Rechte ist voll Wolkensäule in der Wüsten der Gerechtigkeit, darum befehl sie machte zwischen das Heer le ich nun meinen Leib und Seele der Aegypter und das Heer Israel in deine Hände. So gebenedeye el, daß diese und jene nicht konnten zusammen kommen, damit und beschirme mich die heilige den Kindern Israel kein Leid Dreyfaltigkeit, und erhalte mich wiederführe; Also wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feurige Mauer und Unterscheid seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein, wenn ich die höchste Wahrheit Gottes, meine Augen nicht mehr sehen, mich, mich starke die tiefste und wenn meine Zunge nicht Erkenntniß Christi, mich be- nicht redet, wenn meine Hände wahre die grundlose Güte nicht mehr greifen, und die Füße keit des Herrn. Die Gnade nicht mehr gehen mögen: So de des Vaters regiere mich! siehe du mir bey, du hochgelobte Die Weisheit des Sohnes Dreyfaltigkeit! daß der böse erquickte mich! Die Kraft Feind keine Macht an mir finde des Heiligen Geistes erleuchte de, Amen.

Morgen

Morgen: Segen am
Donnerstage.

HErr Jesu Christe, der du bist das ewige wahre Licht, welches da vertreibt die Finsterniß des Nachts und Schattens des Todes, deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsingeln und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet, und aus der Finsterniß an das Licht gebracht hast. Mich hast du bewahret vor dem Grannen des Nachts, vor des Teufels Schrecken und Gespensten, vor der Schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor mancherley Suchen und Krankheiten, die mir hätten können wiederfahren. Auch hast du meine Seele mit deinem Schilde umringet und bewachet, wie ein Hirte seine Heerde bewachet, darzu alles, was ich habe, ist durch deine große Barmherzigkeit unversehret behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten sey dir Lob und Preis gelagert. Von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen; Denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue: Du erfreuest mein Herz und machest mir frölich mein Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du

wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mich lassen ausgehen und hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen, wie der Früh-Morgen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkeltes Herz mit dem Glanze deines göttlichen Lichtes, auf daß in meinem Herzen aufgehe der rechte und einige Morgenstern und das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute vor allem Uebel: Sey mir gnädig, Herr! denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich, von einer Morgenwache bis zur andern. Sey du mein Arm frühe, darzu mein Heil zur Zeit des Trübsals. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebel begegne, und keine Plage sich zu mir nahe. Treibe fern von mir alle böse Geister, stehe du bey mir wider die Uebelthäter, und schütze mich, daß die Hand der Widertwärtigen mich nicht berühre. O Herr, unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren halten deine Gebote, daß wir heute nicht wider dich sündigen. Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet, in Ewigkeit, Amen.

Gebeth

Gebeth um beständige Hoffnung.

Mein Gott und Schöpfer Himmels und der Erden, auf dich hoffe ich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn du bist meine Zuversicht, meine Hoffnung von meiner Jugend an, auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an. O gütiger Gott! erfülle mich mit aller Freude im Glauben, daß ich durch Trost und Gedult der Schrift, in Kraft des Heiligen Geistes, völlige Hoffnung habe. Tröste mich, daß ich nicht verzage im Kreuz und Leiden. Mache mich brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, gedultig in Trübsalen. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung; Stärke mich, daß ich genesle, so will ich stets meine Lust haben an deinem Heil. Denn du bist freundlich dem, der auf dich harret, und der Seelen, die nach dir frager. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich. Siehe, unsere Väter haben auf dich gehoffet, und da sie zu dir schrieten, wurden sie errettet. Sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden. Derothalben hoffen

auch wir auf dich, und schütten unsre Herzen vor dir aus. Gott! du bist unsere Zuversicht, bey dir ist Gnade und viele Erlösung; Deine Hand zu helfen hat kein Ziel, und ist auch nicht verkürzt. Darum ist es gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Wehe denen, so an Gott verzagen und nicht fest halten, und dem Gottlosen, der hin und wieder wanket. Wehe den Verzagten, denn sie glauben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet. Wehe denen, so nicht beharren, wie will es ihnen noch zuletzt ergehen? Verflucht ist der Mann, der seine Hoffnung setzt auf menschlichen Arm oder eine andere Creatur, oder auch auf eigene Werke; Denn die Hoffnung der Heuchler wird verlohren seyn, und seine Zuversicht vergehet, seine Hoffnung ist wie eine Spinnewebe. O gütiger Gott! verleihe, daß ich allein darauf hoffe, daß du so gnädig bist, und mein Herz sich freuet, daß du so gerne hilffest. Stärke uns, daß wir halten an der angebotenen Hoffnung, als einen sichern und festen Anker unserer Seelen, und daß ein jeder, der solche Hoffnung zu dir hat, sich auch reinige, gleich wie du rein bist, auf daß wir im zukünftigen Leben besitzen, und mit der That empfangen, was wir allhier gehoffet haben, Amen.

(B)

Abend.

Abend: Segen am Donnerstage.

Gelobet sey Gott der Vater durch Jesum Christum im Heiligen Geiste, ein einiger ewiger Gott, der durch seine mannigfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heute diesen Tag gnädiglich bewahret hat, vor allen feurigen Pfeilen des Satans, die des Tages flogen, vor der Seuche, die im Mittage verderbet, dazu vor dem jähen schnellen Tode und vor allem Schaden väterlich behütet. Herr, deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Du bist gnädig und barmherzig, alle deine Werke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott! du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles, was ich heute wider dich gethan habe, es sey mit Werken, Worten und Gedanken. Wolltest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten; und mich die zukünftige Nacht lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und zimmermehr verlasse, sondern an dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir keinen Schaden könne zufügen. Herr, du bist mein

Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Auf dich verläßet sich mein Herz, und mir ist geholfen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz, deine rechte Hand stärket mich, deine Rechte tröstet mich, und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe, mein Gott? des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörst mich. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir: Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich: Wenn ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott! verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Sterbständlein herzu nahet und ich ins Todtenbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, daß ich durch deine Hülfe im rechten festen Glauben, getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlafen. Indes enthalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft erfunden werde, sintemal ich nicht wissen kann, zu welcher Stunde du, unser Gott, kommen wirst, und mich von hinnen abfordern, auf daß ich würdig werden möge

zu stehen vor des Menschen
Sohne, und nicht zu Schan-
en werde in seinem Gerichte; sol-
ches verleihe mir um Jesu Chri-
sti, deines lieben Sohnes, unsers
HErrn willen, Amen.

Morgen : Segen am Freytage.

Gebenedeyet sey Gott mein
Schöpfer, gebenedeyet sey
Gott mein Heiland, gebene-
deyete sey Gott mein höchster
Tröster, der mir giebt Gesund-
heit, Leben und Segen, der mein
Schutz und Hülfe ist, und mich
an Leib und Seele nach seiner
großen und hochberühmten
Barmherzigkeit, in dieser ver-
gangenen Nacht, vor mancher-
ley des Satans Beschädigung be-
hütet, und gesund an diesen Tag
hat kommen lassen. Ich bitte dich,
himmlischer Vater, durch den
blutigen Schweiß Jesu Christi,
deines lieben Sohnes, du wollest
mich heute diesen Tag auch in
deinen göttlichen Schutz neh-
men, mich beschirmen und hand-
haben, innerlich und äußerlich,
daß mir kein Arges widerfahre.
Denn in deine Hände befehle ich
heut und alle Tage meine arme
Seele, meinen elenden Leib, mein
dürftiges Leben, meine Sinnen,
Vernunft, Verstand und An-
schläge, alle meine Gedanken,
Worte und Werke, mein Thun
und Lassen, meinen Eingang und

Ausgang, mein Gehen und Ste-
hen, mein Sitzen und Liegen, mei-
nen Willen und Rathschlag,
mein Trachten und Trachten, mei-
nen Glauben und Bekenntniß, und
was ich auswendig und inwen-
dig bin und vermag, das Ende
meines Lebens, den Tag und die
Stunde meines Todes, mein
Sterben und Auferstehen. O
HErr Gott! schaffe es mit mir,
wie du willst, und weißest, was zu
deiner Ehre und meiner Selig-
keit das beste ist. Erhalte mich in
deiner Furcht und wahren Er-
kenntniß. Behüte mich vor den
Werken der Ungerechtigkeit, und
so ich etwann wider dich aus Ge-
brechlichkeit sündigen würde, so
bitte ich dich, du wollest deine
Barmherzigkeit nicht von mir
nehmen, deine Gnade nicht von
mir wenden, deine Hülfe mir
nicht entziehen; denn es ist sonst
kein ander Gott noch Helfer,
vor dir ist kein ander gemacht, so
wird auch nach dir keiner seyn.
Du, du bist der Erste und der
Letzte, und außer dir ist kein
Gott; darum rufe ich zu dir al-
lein: Laß deine Güte über mich
walten, laß mich frühe hören dei-
ne Gnade, denn ich hoffe auf
dich. Leite meinen Fuß auf rech-
ter Straßen, daß ich nicht wan-
dele im Rath der Gottlosen, noch
trete auf den Weg der Sünder,
noch sitze, da die Spötter sitzen,
sondern, daß ich alle meines Her-
zens Lust und Liebe habe an dei-
nem Wort und Gebothen, und in
den.

denselben mich übe Tag und Nacht, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um rechtschaffene Liebe.

Du Herr Jesu Christe! des lebendigen Gottes Sohn, du Spiegel der göttlichen Majestät und ewigen Klarheit, der du uns geliebet hast bis ans Ende, und aus hitziger Liebe am Kreuze für uns arme Sünder gestorben, uns damit vom ewigen Tode erlöset und ein Vorbild gelassen, der rechten inbrünstigen Liebe, die wir uns unter einander erzeigen sollen. Ich bitte dich durch deine große Treue, du wollest unsere kalte Herzen erwärmen, mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, daß wir dich, wahren Gott, mit Vater und dem Heiligen Geiste, in einem einigen unzertrennlichen Wesen, über alle Dinge, und von ganzem Herzen lieb haben, dein Wort halten, daß wir uns auch nach deinem neuen Gebothe und Exempel unter einander herzlich lieben, und uns damit rechtschaffen als deine Jünger und wahre Christen beweisen, die da wiedergeboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nämlich aus dem lebendigen Worte, das da ewig-

lich bleibet. Verleihe, daß sich ein jeder Christ des andern, als Glieder eines Leibes mit brüderlicher Liebe und herzlichster Treue annehme, darzu, daß solche Liebe nicht falsch oder erdichtet, sondern rechtschaffen und ungefärbet sey, daß wir uns unter einander nicht mit Worten noch mit der Zungen, sondern mit der That und Wahrheit lieben. Entzünde durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen, daß wir nach deinem Vorbilde, auch unsere Feinde lieben, und gutes thun denen, die uns hassen und verfolgen, und dir die Rache in allen Dingen mit Geduld übergeben. Du Sohn Gottes! nimm von uns weg allen Haß, Meid, Feindschaft, dazu alle Bitterkeit, sammt aller Bosheit, laß ferne von uns seyn, auf daß wir nicht das Band der Vollkommenheit trennen und auflösen. Hilf, daß wir einander von Herzengrunde verzeihen, gleich wie du uns vergeben hast, und daß wir die Sonne nicht lassen untergehen über unsern Zorn, auch nicht Raum geben dem Lästerer. Gib Gnade, daß wir dir dienen im rechtschaffenen Glauben, der durch die Liebe kräftig und thätig ist, auf daß wir in dir ewiglich bleiben, und du in uns, also, daß uns weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürkenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere

Creas

Creatur von deiner ewigwäh-
renden Liebe abscheiden könne,
der du lebest und regierest mit
dem Vater und Heiligen Geiste
in Ewigkeit, Amen.

Abend : Segen am Frentage.

Gelobet sey der HErr, der
allein Wunder thut, und
gelobet sey sein herrlicher Name
ewiglich, und alle Lande müssen
seiner Ehre voll werden. Ich
will täglich rühmen von Gdt,
und des Abends soll ihm mein
Mund danken für und für:
Denn wenn ich schreie, so erhö-
ret er mich, und wann ich flehe,
so neiget er seine Ohren zu mir,
wenn ich bethe, merket er auf
meine Stimme. Der HErr ist
meine Zuversicht und Stärke,
meine Hülfe in den großen
Nothen, die mich treffen haben.
Darum sage ich dir, ewiger
Gdt! Lob und Preis, daß du
mich heute diesen Tag väterlich
behütet hast, vor allen Unfall
und Schaden, so mir hätten kön-
nen begegnen. Mein Herz ist
fröhlich, und meine Seele preiset
dich um alle deine Güte und
Barmherzigkeit, meine Zunge
soll ihr Gespräch von dir haben,
und immer sagen: Hochgelobet
sey Gdt, gesegnet sey sein heili-
ger Name. Ich bitte dich, du
wollest mir aus Gnaden nachlas-
sen alles, was ich heute wider

dich gesündigt habe, und mich
diese zukünftige Nacht, sammt al-
lem, was mir zustehet, auch schä-
den. Sey du mein Schild und
mein Schatten über meiner
rechten Hand. O HErr! behü-
te mich vor allem Uebel, behü-
te meine Seele, sey mir gnädig,
denn auf dich allein traue ich.
Ich hoffe auf den HErrn, und
rufe zu Gdt dem Allerhöchsten,
zu Gdt, der meines Jammers
ein Ende macht. Siehe, der mich
behütet, schläfet nicht. Siehe,
der Hüter Israel schläfet noch
schlummert nicht, er wird mei-
nen Gang erhalten auf rechter
Bahn, daß ich nicht strauchele,
und meine Tritte nicht wanken.
Er wird meinen Fuß nicht glei-
ten lassen, denn sein Wort ist
ein Licht auf meinen Wegen.
Darum, wann ich mich lege, so
werde ich mich nicht fürchten,
sondern süße schlafen, und wer-
de mich nicht fürchten vor plöz-
lichen Schrecken, noch vor dem
Sturm der Gottlosen, wenn er
kömmt. Denn du behütetest mei-
nen Fuß, daß er nicht gefangen
werde, und errettetest mich von
den Stricken des Todes. O
HErr Gdt! erhebe über mich
das Licht deines Antlitzes, auf
daß ich mich lege, und schlafe
ganz mit Frieden, und sicher
wohnen möge unter deinem
Schirm. Denn du, HErr! al-
leine hilfst mir. Auf deinen
Namen will ich mich nun zur
Ruhe niederlegen, und meine
Augen-

Augenlieder lassen schlummern. Du, **HERR GOTT!** wirst mich fröhlich und gesund wieder erwecken, zu Lob und Ehre deiner göttlichen Majestät, durch **JEsum Christum**, deinen lieben Sohn, unsern **HERRN**, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Morgen : Segen am Sonnabend.

Du wahrer unsterblicher **GOTT!** Vater unsers **HERRN JEsu Christi**, zu dir erhebe ich mein Gemüthe mit schuldiger Dankbarkeit: Deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden. Ich will nicht verhehlen deine Güte und Treue vor der großen Gemeinde, und alles, was du mir Gutes gethan hast, will ich nicht verschweigen. Denn es ist ein köstlich Ding, dem **HERRN** danken, und lobfingen deinem Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Darum preiset dich meine Seele, daß du mich in dieser Nacht, durch deine überschwingliche Barmherzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du, **HERR GOTT Zebaoth!** der du dich gnädig erzeigst allen, die nach dir

fragen, und dein Heil lieben. Gesegnet ist dein großer Name in allen Landen, der unser Schutz und Hülfe ist. Gesegnet sind alle deine Werke, die du an den Menschen-Kindern thust. Ich bitte dich, du wollest mich heute diesen Tag auch gnädiglich beistehen, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. **HERR GOTT, mein Heiland!** frühe mache ich zu dir, früh rufe ich zu dir. Hilf, daß ich die Werke meines Berufs, und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lobe und meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages nicht misbrauche zur Sünde, oder zur Eitelkeit, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte für den sechs Stücken, die du habest, und für dem siebenden, daran du einen Gräuel hast, als da sind hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen, ein Herz, das mit bösen Tücken angehet, Füße, die behende sind Schaden zu thun, falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich, mein **GOTT**, daß ich nimmermehr daran gerathe noch bewillige, sondern lehre mich thun nach deinem

nein Willen, denn du bist mein Gott und Herr, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene in unsträflichem Wandel, darzu alles mein Thun und Leben dir gefalle in Christo Jesu, Amen.

Gebeth um Gedult in Leidenszeit.

Allmächtiger gütiger Gott! der du bist eine Stärke der Schwachen, ein Heil der Kranken, eine Kraft der Mühseligen, ein Trost der Betrübten, eine Freude der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hilfe der Angefochtenen, ein Leben der Sterbenden, ein Gott der Gedult und alles Trostes: Du siehest und weißest, daß wir von Natur schwach, blöde und verzaget sind, und im Kreuz ohne deine göttliche Hilfe und Beystand nichts können austehen: Derwegen rufe ich zu dir, wenn du mir Krankheit oder sonsten Widerwärtigkeit nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zuschickest, du wollest mich auch darinnen fest im Glauben, und beständig in der Gedult erhalten. Verleihe mir Gnade, daß ich deine väterliche Hand und Züchtigung möge erleiden mit sanftem Geiste und stillem Herzen. Gib mir Gedult, welche mir hoch vonnöthen ist in Leidenszeit, auf daß ich deinen

Willen thue, und die Verheißung empfahe. Lehre mich, daß ich dir, meinem Gott, stille halte, wenn es übel gehet, damit ich die Trübsalen nicht achte für ein Zeichen deiner Ungnaden, und in meinem Herzen nicht etwan wider dich murre, oder sonst unleidlich werde. Laß mich erkennen, daß, welchen du, Herr! liebst, du denselben auch züchtigest zu seiner Besserung, auf daß ein Mensch in Gottesfurcht demüthig wandle, sein Vertrauen nicht auf das Zeitliche stelle, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket, daß unser Glaube rechtschaffen und viel köstlicher, denn das vergängliche Gold erfunden werde, denn die Trübsal bringet Gedult, Gedult bringet Erfahrung, Erfahrung bringet Hoffnung, Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden. Und selig ist der Mann, den du, Gott! strafest. Darum soll sich niemand weigern der Züchtigung des Allmächtigen, denn du verletzest und verbindest, du zuschmeißest, und deine Hand heilest. Aus sechs Trübsalen wirst du mich erretten, und in der siebenden wird mich kein Uebel rühren. So hilf nun, ewiger barmherziger Gott! daß ich mit Gedult meine Seele möge fassen, und in gewisser Hoffnung unabgewendet bleiben, auf daß ich in kindlicher Zuversicht dein väterlich Herz, unter dem Kreuz verborgen, möge erkennen, mit al-

ler Kraft mächtig und gestärket werde, nach der großen herrlichen Macht deiner Glorie, und in aller Geduld und Langmüthigkeit, in aller Unsechtung, Widerwartigkeit und Leiden gewapnet möge bestehen, und frölich mit dankbarem Gemüthe in aller Noth dich preisen, auf daß, die wir mit Christo allhier leiden, auch mit ihm zur ewigen Herrlichkeit erhaben werden, Amen.

Abend : Segen am Sonnabend.

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher Gott! Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit, Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Schaden und Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du wallest deine Güte, so du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heinte diese Nacht auch lassen ruhen, unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott! wie einen Augapfel, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Herr, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zit-

tern über mich komme, und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lästet nicht ab; Denn meine Seele hat sonst keinen Trost: So weis ich auch von keinem andern Helfer, weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht, so ich erwache, gedenke ich an deinen Namen, daß er so lieblich ist, und an deine Güte und Treue, die du mir erzeigst hast, und danke dir für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wenn ich betrübt bin, so gedenke ich an Gott, wenn mein Herz in Mangeln ist, so rede ich von meinem Heilande: Denn er führet meine Seele aus dem Verderben, und errettet mich von den Banden des Todes. Herr Gott, mein Heyland! ich schreie Tag und Nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Missethätungen, damit ich diese Woche und heute wider dich gethan habe. O Herr! errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen; Wenn ich niederliege, so hilft er mir auf, darum will ich frölich seyn, und dich preisen und rühmen auf mei-

meinem Lager. Denn die Zeit meines Lebens wird mir aufgehen, wie der Mittag, und das Finstere wird mir ein lichter Morgen seyn, und werde mich deß trösten, daß du Gott meine Hoffnung und Ruhe bist im Leben und Tode: ich werde mich legen, und niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun meinen Leib und Seele in deine Hände, du getreuer Gott! du hast uns erlöst durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Gebeth eines Unterthanen.

Gnädiger, barmherziger Gott, der du alle Obrigkeit eingesetzt und verordnet hast, sie auch durch dein heiliges Wort bestätigst: Ich bitte dich für meine Herrschaft, unter welcher Schutz und Schirm du mich gesetzt hast, du wollest sie in rechtschaffener Erkenntniß des Christl. Glaubens fest und unbeweglich erhalten, mit langwieriger Gesundheit und gottseligem Regimente, und sonst mit allen Gnaden und Wohlfahrt an Leib und Seele segnen, auf daß wir unter ihrer Regierung in gutem Friede und Gemach, zur Ehre deines heiligen Namens, ein geruhiges und stilles Leben führen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Verleihe, lieber Gott! Weisheit und Verstand,

zu thun und zu lassen, wie es dir wohlgefällig ist, und zu gutem Friede und Aufnehmung gemeinen Nutzen dienet. Erhalte sie in ihrem Amte, welches du ihr befohlen hast: Beschirme sie mit deinem gnädigen Schutz, wider alle ihre Feinde und Mißgönnern, die ihnen heimlich oder öffentlich nach ihrem Leben trachten, und ihrem Amte nachstellen, mit List und heimlichen Tücken. Derhalben schütze unsere Christliche Obrigkeit, mit deinen Gnadenflügeln, breite deine Hände über sie aus, und bedecke sie zur bösen Zeit. Hilf ihr das Kreuz und alle Widerwärtigkeit in ihrem Stande geduldig tragen und überwinden. Desgleichen wollest du auch allen ihren Erben und Erbnehmen thun, sie bey langem Leben, mit guter Gesundheit in deiner Furcht seliglich erhalten. Verleihe mir und meines gleichen, ja allen Unterthanen, ein gehorsames Herz, daß wir unsere Obrigkeit, dazu die Haupteute, von ihr gesandt, und alle, die uns zu befehlen haben, für deine göttliche Ordnung erkennen, ehren, fürchten, und ihnen mit aller gebührenden Unterthänigkeit gehorsam seyn, und uns nicht wider sie auflehnen, und dich erzürnen. Denn, wer sich wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet deine Ordnung, und solche werden über sich ein Urtheil empfangen. Gib mir auch Gnade, daß ich mit willigem

gem Herzen ohn alles Falsches, den Gewalthabern reiche, was ich schuldig bin, nach dem, wie uns gebothen ist: Gebet jedermann, was ihr schuldig seyd, Schos, dem der Schos gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Behüte uns vor aufrührischen Leuten, befehle die Herzen der Abtrünnigen: Hilf, daß wir dir, Gott dem Allerhöchsten, über alle Dinge, und unsere Obrigkeit nach dir gehorsam seyn, und aus diesem zeitlichen Leben in dein Reich kommen, zur ewigen Glorie und Herrlichkeit, und da selbst dir dienen in ewiger Freude und Seligkeit, Amen.

Gebeth eines Ehemannes.

Almächtiger gütiger Gott, der du den heiligen Ehestand selbst eingesetzet, und durch deines lieben Sohnes Jesu Christi erstes Wunderzeichen verheiret und gezieret hast, als einen Stand, der dir angenehm ist, in welchem auch viel heiliger Erväter und Propheten gottselig gelebet, und dir wohlgefallen haben. Weil du mich denn auch in der heiligen Ehe berathen, zur Haushaltung verordnet und einsonderlich Wohlgefallen an denen dreyen Stücken hast, nämlich: Wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich liebha-

ben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begeben; So bitte ich dich aus Herzensgrund, verleihe mir, daß ich in christlicher Liebe und Einigkeit mit Vernunft bey meinem Weibe, als dem schwächsten Werkzeuge, wohne, derselben ihre Ehre, als auch Miterbin der Gnade des Lebens, gebe, sie sammt Kinder und Gesinde ziehe, zu deinem Erkenntniß und göttlichen Ehren in aller Zucht und Ehrbarkeit. Darzu so gib Gnade, daß sie mir, in allen guten und zu aller Gottseligkeit folgen, und sich ziehen lassen. Wehre dem Ehezeu- sel, daß er nicht Zwietracht und Zank zwischen uns einmenge, und wo wir etwan, aus Schwachheit übereilet, uneins würden, so hilf, daß wir uns bald wieder mit einander versöhnen, in deiner göttlichen Furcht, auf daß unser Gebeth nicht verhindert, noch andern Leuten Aergerniß gegeben werde. Darum bitte ich dich, o keuscher Gott! rege meine Herz, und gib mir Gnade, daß ich mich keines andern Ehegemahls lasse gelüsten; oder dieselbe mit einem bösen Auge ansehe, ihr zu begehren. Behüte mich, mein Weib, Kinder und Gesinde vor Krankheit, nach deinem göttlichen Willen. Du wollest auch mir, deinem Knechte, verleihen, daß ich meines Berufes fleißig abwarte, im Schweiß meines Angesichts mein Brodt esse, und mich nicht lasse

lasse verbriefen, ob es mir sauer muß werden, denn du hast es also geschaffen. Verleihe auch Glück und Heil zu meiner Nahrung, daß dieselbe durch deinen Segen, ohne anderer Leute Schaden und Nachtheil, gemeinret werde. Beschehre mit frommen Gesinde, und getreue Arbeiter. Behüte mir Haus und Hof, und alles, was du mir gegeben hast. Hilf uns auch, das Kreuz in unserm Stande geduldig zu tragen, und nach diesem Leben versammle uns in dein Reich, zu allen gottseligen Eheleuten, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth einer Hausmutter.

Gütiger Gott, getreuer Vater, weil du mich aus Gnaden in den heiligen Ehestand zur Haushaltung berufen hast, darinnen ich dir auch, meinem Gott, dienen und gefallen kann: So gib mir, deiner Dienerin, Gnade, daß ich deine göttliche Furcht stets vor meinen Augen habe, und dich, meinen Schöpfer und Erldser, über alle Dinge liebe und vertraue, auf dich hoffe, und bleibe im Glauben, in der Liebe, und in der Heiligung, samt der Zucht: Nach dir aber, daß ich meinen Mann fürchte, ehre und liebe, und mich keines andern lassen gelästen. Hilf, daß nach dei-

nem Gebothe mein Wille meinen Mann unterworfen sey, demselbigen zu gehorchen in aller Billigkeit. Und, daß der verborgene Mensch meines Herzens unverrückt, mit sanftem stillen Geiste, und mit allerley Tugenden geschmücket sey, wie vor Zeiten die heiligen Weiber und Erzmütter geschmücket gewesen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern gehorsam waren. Gib mir, deiner Magd, einen keuschen züchtigen Wandel, in der Furcht und Demuth, daß ich in aller Gottseligkeit, mit freundlichen und sitzigen Worten den Zorn und Unmuth meines Hauswirths könne ablehnen und versöhnen, und ihm mit Eklmpf begegnen, darzu meine Kinder und Gesinde mit Sanftmuth, zu Lob und Ehre deines heiligen Namens aufziehe, und daß sie mir folgen mit willigem Herzen, zu allem Guten. Hilf auch, daß ich meinem Manne eine treue Gehülfin sey in der Haushaltung, und in der Nahrung, so du uns aus Gnaden thust beschehren, fleißig zusammen halte, und nichts verwerwahrlose und verderben lasse, sondern helfe arbeiten und schaffen, was mir zuständig ist in meinem Berufe, auf daß ich habe zu geben den Dürftigen, und meine Hand ausbreiten könne zu den Armen. Behüte uns vor untreuen Arbeitern und bösem Gesinde, die unsere Nahrung schma-

schmälern und vergäuden möchten. Verleihe mir auch Gnade, daß ich das Kreuz im Ehestande geduldig trage, und nicht so bald schüchtern, oder abgeschreckt werde, wo sich ein Leiden erhebe: Sientmal durch Unsechtung und Widerwärtigkeit unser Glaube versuchet und bewähret wird. O HErr Gott! du bist allein herrlich in allen deinen Werken, ohn dich kann nichts geschehen, das da recht und gut ist. Von dir kommt aller Segen, in deine allmächtige Hand und Gewalt befehle ich dir mich, meinen lieben Ehemann, alle meine Kinder und Gesinde, du wollest uns behüten vor Sünden, Schanden und allem Leide, dazu unser Hütlein und Nahrung segnen, um Jesu Christi, unsers HErrn willen, Amen.

Gebeth eines Kindes.

D gütiger Gott, himmlischer Vater, der du mir gebothen hast, meinen leiblichen Vater und Mutter allezeit zu ehren, lässest dir auch solchen Dienst und Gehorsam um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen gnädig gefallen, und willst solches mit langem Leben und allerley Wohlthaten und Segen belohnen: Ich bitte dich aus Grund meines Herzens, du wollest mir meine liebe Aeltern, und alle, so an ihrer Statt sind, lange Zeit

lassen leben, sie behüten und bewahren, vor allerley Krankheiten, vor allem Uebel und Schanden. Gib mir auch ein verständig und gehorsames Herz, daß ich ihnen, und allen, so über mich zu gebiethen haben, in gebährlicher Unterthänigkeit gehorche, sie ehre mit der That, mit Worten und Gedult, auf daß ihr Segen über mich komme. Hilf, daß ich meines Vaters in seinem Alter widerum könne pflegen, und ihn nicht betrübe, so lange er lebet, sondern ihm zu gute halte, ob er kindisch würde, und ihn ja nicht verachte, da ich gleich mit mehren Gaben begnadet und geschickter wäre. Desgleichen, daß ich meine liebe Mutter, die mich mit großem Schmerzen unter ihrem Herzen getragen, und mit vieler Mühe auferzogen hat, nimmermehr betrübe noch verlasse, auf daß nicht ihr Fluch über mich komme. Auch bitte ich, du frommer Gott! wo ich bisher meinen lieben Eltern ungehorsam oder zuwider gewesen wäre, du wollest mir solches vergeben, um deiner Barmherzigkeit willen. Rechne mir nicht zu die Sünde und Missethat meiner Jugend. Gedenke nicht meiner Uebertretung und Unwissenheit, laß mich aber meine Thorheit erkennen, und darüber Reu und Leid tragen, mich mit wahrem Glauben und busfertigem Herzen zu dir bekehren, und das Exempel meines Heilandes Je-
su

su Christi fleißig einbilden, welcher in seiner Jugend, allen Kindern zu einem gottseligen Vorbilde, seinen Aeltern unterthan war; Also hilf mir auch, daß ich in Christlichem Gehorsam allezeit erfunden werde. O barmherziger Gott! behüte mich vor gottloser Gesellschaft und leichtfertigen Leuten, daß ich nicht unter sie gerathe, und wo sie mich locken, daß ich doch meinem Fuß wehre, und ihren Weg nicht wandle zum Verderben. Laß mich aufwachen, daß ich zunehme an Weisheit, Alter und Gnade bey dir, meinem Gott, und allen Menschen, durch denselbigen deinen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, Amen.

Gebeth eines Gefindes

Barmherziger Gott, der du mich durch deines lieben Sohnes, Jesu Christi, theures Leiden und Sterben von der ewigen Dienßbarkeit, von der Gewalt der Sünden, von der Obrigkeit der Finsterniß, und von der grausamen Tyrannen deines Befehls und Gebotes des Teufels erlöset und befreyet, zum Herrn über Tod und Hölle gemacht hast; Ich bitte dich, du wollest mir Gnade geben, daß ich an meinem Stande der leiblichen Dienßbarkeit, darein du mich hier auf Erden nach deinem Willen und Wohlgefallen gese-

het hast, keinen Verdruß gewinne, und nicht etwan wider deine Ordnung mit Ungeduld murre, auch anderen Leuten ihren höhern Stand nicht mißgönne, sondern, daß ich solchen deinen Willen thue von ganzem Herzen, mit gutem Willen, und nicht anders gedenke, als dienete ich dir, Gott, im Himmel, und nicht den Menschen auf Erden. So hilf nun, lieber Gott! daß ich dir, dem höchsten Herrn im Himmel und auf Erden, in wahrer Erkenntniß und rechter Furcht diene, dich über alles liebe, alle meine Hoffnung und Seligkeit in dich setze, und in deinen Geböthen untadelich wandle: Darnach auch, daß ich meinen leiblichen Herrn und Frauen, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen und ungeschlachten in Geduld gehorsam sey, in allen Dingen, die nicht wider dich sind, in aller Furcht, in Einsältigkeit meines Herzens, als Christo meinem Herrn, nicht mit Dienste allein vor Augen, als den Menschen zu Gefallen, sondern von Herzensgrund, um willen. Gib Gnade, daß ich treu erfunden werde, in allem, was mir befohlen ist, nichts verwarholte, daß ich mich fremdes Gutes, so mir vertrauet und un-

ter

ter die Hände gegeben, nicht lasse gelassen, oder dasselbige veruntreue. Bewahre mir meine Gesundheit, stärke mir meine Gliedmaßen und alle Kräfte meines Leibes, dazu begabe mich mit Vernunft und Weisheit, daß ich meinen Herren und Frauen ihre Arbeit könne versorgen, ihre Nahrung durch deine göttliche Hülfe bessern, auf daß sie durch meinen Fleiß gesegnet, und in die Menge ausgebreitet werden, und alles, was ich thue und ausgerichte, daß es gereiche zu deinen göttlichen Ehren, und mir zu einer seligen Übung meines Glaubens um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, Amen.

Gebeth eines Jünglings und Jungfrauen.

Herr, allmächtiger Gott! der du bist ein reines, feusches, unbeflecktes und ewiges Wesen, du hast Gefallen an züchtigen Herzen und gottseligen Wandel; ich bitte dich, schaffe in mir ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir in rechtschaffenem Glauben und wahrer Furcht diene, von ganzem Herzen, und aus allen meinen Kräften dich liebe. Bewahre mich auch vor aller bösen Lust, vor Hurerey und aller unreinen Vermischung. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelassen fremder Gestalt, und mich

nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schande und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Lüfte in meinem Herzen, lösche aus die Flammen fleischlicher Begierde, daß ich mich nicht umsehe nach schönen Menschen. Laß mich nicht in unzüchtige, leichtfertige Gesellschaft kommen, oder in Schwelgerey und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentliches Wesen folget. Laß ferne von mir seyn faul und unnützes Geschwäze, schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche uns Christen nicht geziemen. Behüte mich vor hoffärtigem Pracht, vor Müßiggang und Faulheit, als Stricken und Netzen des Teufels, bewahre mich vor aller Unreizung, Orten und Stellen, so Ursach und Anleitung zur Unzucht und Unreinigkeit geben, daß ich nicht aus den Gliedern Christi Huren = Glieder mache, sondern hilf, daß ich dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe diene, in wahrem Glauben, wie der fromme und züchtige Joseph in Aegypten. Und wenn du mich dermalens, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen in den heiligen Ehestand berufen wirst, so hilf, daß ich denselbigen in deiner Furcht ansehe, nicht aus Vorwitz und um Unzucht willen, sondern um deiner göttlichen Ordnung willen, und aus

aus Begierde der Frucht, dadurch dein heiliger Name heiligtlich und dort ewiglich möge gepreiset werden. Beschreibe du mir ein frommes und getreues Ehe-Gemahl, mit welchem ich möge seliglich, und in Friede und Einigkeit leben. Du bist ein Herzenskündiger, weißest aller Menschen Gemüther und Eigenschaften. Haab und Güter erben die Völkern, aber ein vernünftiger Mann oder Weib kömmt vom Herrn: Denn es ist eine Gabe und Geschenk des Allerhöchsten, und wird dem gegeben, der in Gottesfurcht lebet. Derhalben schreie ich zu dir, und bitte, du wollest, nach deiner Barmherzigkeit, mich vor den feindseligen und grimmigen behüten um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, Amen.

Gebeth einer schwangern Frauen.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, du hast mir und dem ganzen weiblichen Geschlechte, um der Sünde willen, nach deinem Wohlgefallen, aufgelegt, daß wir mit Kummer und Schmerzen sollen Kinder gebähren und die Welt erfüllen. Weil denn solches dein göttlicher Wille ist, welchen ich unsträflich, heilig und für gut erkenne und preise: Denn alles, was du ge-

macht und geordnet hast, das ist sehr gut; So bitte ich dich, du wollest mich in seliger Erkenntniß und wahrem Glauben auf deine grundlose Barmherzigkeit, die da ist in Christo Jesu, fest und beständig erhalten, daß ich an deiner Gnade und hilfreichen Hand nimmermehr verzage. Du wollest mir auch meine Schmerzen mit Gedult helfen tragen und überwinden, mich zu der Zeit mit einem fröhlichen Anblick der Frucht gnädiglich entbinden, meine Traurigkeit in Freude verkehren. Unterdeß erhalte mich dir, und behüte mich sammt der Frucht in meinem Leibe, vor allem Uebel und Schaden, wende meine Augen ab, daß ich mich nicht versehe an irgend einer Gestalt, die selbige mir einzubilden, damit nicht etwann meine Frucht im Leibe unförmlich, ungestalt und ungeschaffen möge werden. Behüte mich, daß ich nicht durch Unvorsichtigkeit, mit Fallen, Stoßen, mit heftigem Zorn, oder sonst in andere Wege und Weise, meiner Frucht im Leibe wehe oder Schaden thue, auf daß es mir nicht übel oder unrichtig gehe. Gib Gnade, daß ich auf meinem Gang, auf alles mein Thun und Lassen, Achtung habe, mit Vernunft handele. Und wenn die Stunde herzu kömmt, daß ich gebähren soll, so hilf mir mit Gnaden hindurch, und entledige mich meiner schweren Kindes-

Bau-

Banden, daß ich unverzagt in wahrer Anrufung, getrost auf deine göttliche Verheißung und Hülfe möge fröhlich genessen, und eine lebendige, wohlgeschaffene Creatur, nach deinem Bilde, zur Welt bringen. Verleihe auch derselben die heilige Taufe zu erlangen, daß sie durch das Wasser und den Heiligen Geist zum ewigen Leben wiedergeboren, ein Erbe deines himmlischen Reichs werden möge, dir diene in rechtschaffenem Erkenntniß und Christlichem Wandel. O Herr Gott! barmherziger Vater, behüte mich vor einer unzeitigen Mißgeburt. Du bist mein Gott, und treuer Nothhelfer, auf dich hoffe ich, weil ich lebe, und wenn du mich gleich erwürgest, so will ich dennoch auf dich hoffen. Darum in deinem Willen, der allezeit der beste ist, ergebe ich mich nun ganz und gar, befehle dir auch die Frucht meines Leibes, dich derselben anzunehmen, auf das heilige bittere Leiden und unschuldige Blutvergießen Jesu Christi, unsers Herrn und Erlösers. Du getreuer Gott, du hast mich erschaffen und erlöset, dein bin ich, thue mit mir, wie du willst, auf dich hoffe ich, weil ich lebe, du bist meine höchste Zuversicht, in Christo Jesu, unserm Herrn, Amen.

Gebet für die Früchte des Landes.

Herr, allmächtiger Gott! ein König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte, den ganzen Erdboden mit allerley Früchten zierest und erfüllst, davon Menschen und Viehe ihre Nahrung haben; Ich bitte dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und benedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe. Denn wir von uns selber nicht ein Kornlein aus der Erden können hervor bringen, oder demselben helfen, wo du nicht das Gedenken giebest. Darum verleihe du den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen. Behüte sie vor Hagel und Ungewitter, vor Verheerung, vor allem Ungeziefer und Schaden. Laß das Land nicht feyren in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege, und unfruchtbar bleibe. Schloß den Himmel nicht zu in deinem Grimm, um unserer Sünde willen, daß er nicht werde wie Eisen, und die Erde wie Aetz, sondern gib uns Früh- und Spät-Regen, darzu fruchtbare Zeiten, suche das Land heim und wässere es, und mache es sehr reich. Gottes Bräulein hat Wassers die Fülle. O Herr, laß uns unser Getränke wohl gerathen, denn also bauest du das Land,

Land. Tränke unsere Furchen, und feuchte sein Geßflügtes, mit Regen mache es weich, und segne sein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gute, daß deine Fußstapfen riesen vom Fette; So werden die Wohnungen in der Wästen auch fett werden, daß sie riesen, und die Hügel umher werden lustig seyn, die Ager werden voll Schafe seyn, und die Auen umher werden dicke stehen mit Korn, daß man jauchzet und singet. So laß dir, lieber Gott! in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen, und alle Früchte des ganzen Erdreichs, erhalte sie in Frost, Kälte, Eiß, Schnee, im Winde, Hitze und Dürre, im Regen und allem vorkommenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden, behüte uns vor Miswachs, vor Theurung, Hunger und Kummer. Siehe, wir bekennen unsere Sünden mit reinem Herzen, und schreyen zu dir, unserm Gott, du woldest hören im Himmel, in deinem Sitze, da du wohnest, und gnädig seyn der Sünde deines Volks, und nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern uns versorgen, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Kraft und milde Hand mit Dankagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernährest an Leib und Seele, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Gebeth um zeitlichen Frieden.

Barmherziger Gott! ewiger Vater! der du bist ein Gott und Liebhaber des Friedens, von dem alle Einigkeit zu uns kömmt; Wir bitten dich, du wollest die ganze Christenheit auf Erden gnädiglich beschützen und handhaben wider alle Feinde und blutgierige Menschen, auf daß wir in guter Ruhe erhalten, dir sicher und frölich in reiner Lehre und heiligem Wandel allezeit dienen mögen. Wollest Gnade verleihen, daß alle Stände und Potentaten der Christenheit untereinander friedlich und einträchtig in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit leben, auf daß gute Zucht, Ordnung und Policy nicht verhindert und aufgehoben, Kirchen und Schulen nicht zerstöret, und das Land nicht verwüstet, und jämmerlich verheeret werde. Derowegen gib Gnade, daß sich jedermann an dem Seinen lasse gnügen, damit nicht etwan aus Geiz und Begähren fremder Lände und Leute, aus Hofart, eitler Ehre und Fürwitz, aus Feindschaft, Hohn, Neid oder andern Ursachen, in diesen Länden Krieg und Empörung oder Aufruhr entstehe. Behüte uns vor Unfriede und Blutvergießen, wehre allen bösen Muth und Willen unruhiger Leute, so nichts gutes

(C)

im

34 Gebeth zur Zeit des Donners und Ungewitters:

im Sinne haben, mache sie zu
 Schanden in ihren Gedanken,
 daß sie zurücke müssen weichen,
 und ein Ende nehmen mit Schre-
 cken. Strecke aus deinen Arm
 uns zu beschützen, die wir nach
 deinem Namen genennet sind,
 auf daß dein Erbtheil nicht zer-
 streuet werde. Hilf deinen Gläu-
 bigen, die sich auf dich verlassen,
 und deinen Namen anrufen:
 Erhöre uns in der Noth, und
 dein heiliger Name schütze uns.
 Sende uns Hülfe vom Heilig-
 thum, und stärke uns aus der
 Höhe. Thue wohl denen Landen
 und Städten, in welchen dein
 heiliges Wort wohnet. Es müsse
 Friede seyn inwendig in deinen
 Mauern, und Glück in deinen
 Pallästen. O gütiger Gott:
 neige die Herzen aller Menschen
 zu Christlichem Friede und Ei-
 nigkeit, zu welchen du uns durch
 dein Wort und Evangelium be-
 rufen hast. Da nun Erweite-
 rung oder Verbitterung zwischen
 etlichen entstanden wäre: so hilf,
 daß sie durch füzliche Mittel
 und Wege, beygelegt und ver-
 tragen werden, zur Ehre deines
 heiligen Namens, und Ausbrei-
 tung deines Wortes, und zu
 Förderung der ganzen Christen-
 heit, auf daß sich die Armen
 und Elenden im Lande in dir
 freuen, und deinen heiligen Na-
 men rühmen, in der du alleine
 Wunder thust, und beweisest dei-
 ne Macht unter allen Völkern,
 Amen.

Gebeth zur Zeit des Don- ners und Ungewitters.

Großmächtiger Gott, deines
 Namen sollen alle Ge-
 waltigen auf Erden Ehre brin-
 gen, und dich, ewigen Gott, an-
 beten in einem heiligen Schmuck,
 denn du bist der Herr im höch-
 sten Throne, du beweisest deine
 Kraft an allen Orten. Die
 Stimme des Herrn gehet auf
 den großen Wassern, der Gott
 der Ehren donnert, die Stimme
 des Herrn gehet herrlich und
 mit Macht. Die Erde hebet
 und wird bewegt, und die
 Grundfeste der Berge regen sich.
 Dampf gehet aus von deiner
 Nase, und verzehrend Feuer
 von deinem Munde, daß es da-
 von blühet. Dein Gezelt um dich
 her ist finster, und schwarze dicke
 Wolken, darinnen du verbor-
 gen bist, und Dunkel ist unter
 deinen Füßen. Vom Glanze
 vor dir trennen sich die Wolken,
 der Herr donnert im Himmel,
 und der Höchste läset seinen
 Donner aus. Du bringest her-
 vor die Winde aus deinen ver-
 borgenen Löchern, und treibest
 sie wieder an ihren Ort, wenn sie
 deinen Befehl ausgerichtet ha-
 ben. Es ist dir alles unterwor-
 fen, alle Dinge erkennen dich
 für ihren Schöpfer, und zittern
 vor deiner göttlichen Majestät.
 Die hohen Berge, und die Ab-
 gründe der Tiefen, erschrecken,
 wegg

wenn du zornig bist, der ganze Erdboden zittert, Meer und Wasser fliehen vor deinem Zorn. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen, die Stimme des HErrn erregt die Wästen. Der HErr bleibet ein König in Ewigkeit, er wird seinem Volke Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Friede. O gütiger Gott! behüte uns vor deinem grimmi-gen Zorn, der unerträglich ist, vergib uns unsere Sünde, er-leuchte dein Antlitz über uns, und sey uns gnädig, verschone unser, daß dieß vorstehende zornige, ungestüme, grausame und schwere Wetter ohn allen Scha-den ab und vorüber gehe. Be-wahre uns Leib und Leben, Haus und Hof, vor Entzündung des Wetters, vor Schießung der Stralen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Des-gleichen beschütze die Früchte auf dem Felde, vor Schloffen und Hagel, vor großer Wasser-Fluth, und vor allem Schaden. O heiliger Gott! behüte uns vor einem bösen Tod. Gott der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat lassen leiden, erhalte mich! Jesus von Nazareth, ein König der Juden, für mich gestorben, bewahre mich! Der Heilige Geist, der mich erleuchtet und geheiligt hat, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre, Amen.

Gebeth in Sterbens-läuften.

Allmächtiger Gott! wir er-kennen, daß wir mit unsern mannigfaltigen schweren Sün-den dich oft und hart erzürnet, und allerley greuliche Strafe verdienet haben; Denn wir sind leider! abgewichen, und all-zumal unzüchtig worden, wir und unsere Väter haben deine Gebothe, Rechte und Sitten nicht gehalten, bitten aber deine grundlose Barmherzigkeit, mit reuendem Herzen, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, sondern erbarm dich unser, nach deiner großen Güte und Lang-müthigkeit. Sey uns gnädig, und nimm von uns weg, nach deinem väterlichen Willen, die grausame Seuche der Pestilenz, und laß uns nicht sterben an die-ser erschrecklichen Plage, Räume uns nicht auf in deinem Zorn, und raffe meine Seele nicht hin mit den Uebelthätern. Ach HErr! laß ab von deinem Grimm und Ungnade über uns! Wille du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dir freuen moge? HErr! erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. Gedenke an deine Güte und Barmherzigkeit, um deines Namens willen. O gütiger Gott, du bist gerecht, u. d. uns straf-

unsträflich sind alle deine Gerichte; Wir aber haben gesündigt, und deinen gerechten Zorn über uns erregt: Darum ist die scharfe Ruthe billig über uns kommen. So vergib nun die Missethat deinem Volke, und nimm weg von uns diesen geschwinden Gift, um des bitteren Leidens Jesu Christi willen. Behüte uns vor deinem Zorn, vor einem bösen schnellen Tod und ewiger Verdammnis. Wenn du aber je unsere Sünde heimsuchen willst mit dieser zeitlichen Strafe, so hilf, daß wir deine väterliche Hand erleiden, und in der Züchtigung nicht verzagen. Denn, wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden: So ist es auch besser hie zeitlich gestrafet werden, denn dort in jenem Leben. Und wir wollen lieber in die Hände des Herrn fallen, weder in die Hände der Menschen, denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß. O gütiger Vater! erhalte uns im wahren Glauben an Jesum Christum, welcher die ewige Versöhnung und das vollkommene Opfer für unsere Sünde ist, Amen.



Kurzer Unterricht für diejenigen, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen.

Wer zum hochwürdigen Abendmahl gehen will, der soll wohl zusehen, daß er würdiglich hinzugehe: Die aber gehen würdiglich hinzu, die sich selbst prüfen, und zwar durch rechtschaffene und ernstliche Buße.

Die Buße aber begreift in sich drey Stücke.

1. Wahre Reu und Leid über die begangene Sünden. 2. Einen wahren Glauben an dem Herrn Christum, den ewigen und wahren Sündenbüßer. Worauf 3. folget ein ernstlicher und beständiger Vorsatz, hinfort von Sünden abzusehen, und das Leben zu bessern.

Vom ersten Stück.

Zu wahrer Reu und Leid über die begangene Sünde gehören fünf Stücke:

Erstlich das Erkenntniß der Sünden, oder daß einer erkenne und in seinem Herzen betrachte, wie oft und mannigfaltig er wider Gott und sein heiliges Wort gesündigt habe. Hierzu dienen die heiligen zehn Geböthe, als welche sind der Spiegelhart, der uns anzeigt die sündige Art, in unserm Fleisch verborgen. In demselben siehet die ganze

Summa

Summa und Anforderung der Schuld, so wir zu thun schuldig sind, kurz zusammen gezogen. Vor diesen Spiegel soll man treten, ein Geboth nach dem andern vor sich nehmen, und sein Thun und Leben darans examiniren und prüfen.

Zum andern gehöret zur wahren Reue und Leid, wenn einer aus den heiligen zehn Geböthen seine Sünde erkennet, daß er ferner bedenke, wie schrecklich der Zorn Gottes sey über die Sünde, und wie grausamlich er dräue zu strafen alle, so seine Geböthe übertreten: Welches zu sehen 1) aus dem Beschluß der heiligen zehn Geböthen, welcher also lautet: Ich, der Herr dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben, und meine Geböthe halten, thue ich wohl ins tausende Glied. 2) Aus den schrecklichen Worten, Deut. 27. Verflucht sey, der nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. 3) Aus den schrecklichen Exempeln der ersten Welt, Genes. 7. Sodoma und Gomorrha, Gen. 19. Erarah, Datan und Abiram, Num. 16. der ungehorsamen Kinder Israel, Num. 11.

Fürs dritte gehöret zur wahren Reue und Leid, daß man

nicht allein den Zorn Gottes wider die Sünde erkenne, sondern auch herzlich davor erschrecke, und ihm schmerzlich lasse leid seyn, daß man Gottes Zorn über sich erwecket, und sein Gewissen beschweret und verletzet habe.

In solcher schmerzlichen und herzlichen Gewissens- und Herzensangst soll, fürs vierte, ein bußfertiger Sünder herausbrechen, und seine vielfältige Sünden weh- und demüthiglich erkennen, beklagen und beweinen, und solchen Sündenwust selbst verfluchen, und einen Gräuel und Abscheu dafür haben.

Fürs fünfte, soll er auf Mittel und Wege denken, wie er seiner großen und vielfältigen Sünden möge los und ledig werden, und wiederum einen gnädigen Gott und gutes Gewissen überkommen: Dazu dienet nun das andere Stück der wahren Buße.

Nemlich der Glaube an den einigen Sündenbäßer Jesum Christum: Welcher gleichsam drey Stufen hat, daran ein bußfertiger Sünder zu seinem Herrn Jesu muß hinauf steigen.

Die erste ist, daß er wisse, was ihm sein Herr Jesus zu gute gethan und erworben, welches uns gar sein zeiget und weiset in unserm Catechismo der ander Articulus unsers Christlichen Glaubens, da wir bekennen und sagen:

sagen: Ich glaube, daß JE-
sus Christus, wahrhaftiger
Gott, vom Vater in Ewigkeit
gebohren, und auch wahrhafti-
ger Mensch, von der Jungfrauen
Maria gebohren, sey mein
Herr, der mich verlohren und
verdammten Menschen erlöset
hat, erworben, gewonnen von
allen Sünden, vom Tode, und
von der Gewalt des Teufels,
nicht mit Gold oder Silber, son-
dern mit seinem heiligen theu-
ren Blute, und mit seinem un-
schuldigen Leiden und Sterben.

Die andre ist, daß man so-
thes festiglich glaube, und sich
dessen wider seine Sünde herz-
lich tröste. Und in seinem Her-
zen spreche: Ich bin zwar ein
armer großer Sünder: Ich ge-
sehe und bekenne auch, daß ich
mit meinen Sünden verdienet
habe Gottes Zorn und Ungna-
de, zeitlichen Tod und ewige
Verdammniß. Jedoch aber will
ich meiner Sünden halber nicht
verzagen, denn Christus, wahrer
Gott von Ewigkeit gebohren,
und auch wahrhaftiger Mensch,
von der Jungfrauen Maria ge-
bohren, der ist mein Herr, und
hat mich verlohren und ver-
dammten Menschen erlöset, er-
worben, gewonnen von allen
Sünden, vom Tode und von der
Gewalt des Teufels, mit seinem
unschuldigen Leiden und Ster-
ben. Das glaube ich festiglich,
und bin gewiß, daß mir Gott

im Himmel um des willen alle
meine Sünden aus Gnaden ver-
zeihet und vergiebet.

Die dritte ist das Bekenntniß
des Glaubens, oder die Beichte
vor dem Beichtstuhl: Daben
dreierley zu erinnern: 1. Was
man thun soll vor der Beichte,
2. In der Beichte, 3. Nach der
Beichte.

Vor der Beichte in der Kir-
chen soll vorhergehen zweyerley
Beichte. Die eine soll geschehen
vor Gott: Die andere gegen
dem Nächsten.

Vor Gott soll man sich aller
Sünden schuldig geben, und
nach den heiligen zehn Gebot-
en seine Sünden nach einander
erzählen und beichten.

Hierzu kann man auch gebrau-
chen den 51. Psalm, das Gebeth
Manasse, und andere schöne
Buß- und Beicht-Gebethlein.

Gegen dem Nächsten soll die
Privat-Beichte geschehen, und
denen, so man etwa beleidiget,
Abbitte gethan werden.

In der Beichte soll man fol-
gende Stücke sehen und begrei-
fen: 1. Daß man erkenne, daß
man in der Erbsünde eumfan-
gen, und dieselbe mit vielen
wirklichen Sünden vermehret.
2. Daß man hiemit verdienet
habe Gottes Zorn, zeitliche
Strafe, und ewige Verdamm-
niß. 3. Daß ihm solches herz-
lich und schmerzlich leid sey. 4. Daß
er sich im wahren Glauben wi-
der

der seine Sünde tröstet seines lieben HErrn Jesu Christi, der ihn von seinen Sünden erlöst, und Vergebung derselben erworben. 5. Daß er darauf wolle hingehen zum Tische des HErrn, und daselbst, zur Bekräftigung dieses seines Glaubens, empfangen den wahren Leib und das wahre Blut Christi. 6. Daß er hinfort durch die Gnade Gottes und Beystand des Heiligen Geistes, so viel ihm möglich, sein Leben wolle bessern und frommer werden.

Und wann ihm dann der Priester die Absolution verkündiget, und ihn von seinen Sünden lösspricht, so soll er dasselbe annehmen nicht als Menschenstimme, sondern, wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Stimme.

Nach der Beicht und Absolution soll er erslich Gott dem HErrn herzlich danken, daß er ihn zur Erkenntniß seiner Sünden gebracht, und demüthiglich bitten, daß er ihn die Kraft der heiligen Absolution in seinem Herzen wolle kräftiglich empfinden lassen.

2. Soll er hierauf sich schicken zum würdigen Gebrauche des heiligen Abendmahls, welches beruhet in diesen dreyen Stücken:

1. Soll er Gott den HErrn von Grund des Herzens bitten, und anrufen, daß er ihn einen

würdigen Gast dieser seiner himmlischen Mahlzeit wolle seyn lassen.

2. Soll er die Predigt mit herzlicher Andacht hören.

3. Wann er icht zum Altar hinzu gehet, soll er solches thun mit gebührender Reuerenz und in brünstiger Betrachtung der theuren werthen Einsetzung; Das ist mein Leib, der für euch gegeben; Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. In solcher Betrachtung soll er das heilige Abendmahl empfangen, und nicht zweifeln, sondern gewiß glauben, er empfangen eben den Leib Christi, der um seiner willen am Kreuze gehangen und für seine Sünde in den Tod gegeben, und eben das Blut Christi, welches er für seine Sünde am Stamme des Kreuzes vergossen.

Nach Empfangung des so theuren Schazes soll er seinem hochverdienten Heilande Jesu Christo wiederum herzlich danken, und darneben bitten, daß er ihm diese heilsame Seelenspeise und Seelentrunk wolle gedeihen lassen zu starkem Glauben gegen Gott, zu brünstiger Liebe gegen seinen Nächsten, zu beständiger Hoffnung und Gedult im Kreuz und Widerwärtigkeit, und auch in der letzten Todesnoth.

Das dritte Stück der Buße, welches darauf folgen muß, ist der neue Gehorsam, welcher in diesen dreyen Stücken bestehet.

1. In wahrer Gottesfurcht gegen Gott im Himmel.

2. In rechtschaffener Liebe gegen dem Nächsten.

3. In treu- und fleißiger Verrichtung der Werke unsers Berufs.

Wer dieses alles in gebührender Obacht nimmeth, der empfähet das Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi würdiglich, und hat daher Leben, Trost und ewige Seligkeit: Welches allen Christlichen Communicanten, durch die Gnade des Heiligen Geistes, geben und verleihen wolle Gott der himmlische Vater in Christo, seinem Sohne, Amen.

Gebeth um rechtschaffene Buße.

Ach du lieber Gott und gnädiger Vater! du siehest und weißest, welch ein elend jämmerlich Ding es ist um aller Menschen Leben nach dem Fall Adams und Evas worden, also, daß des Menschen Zeit ganz ungewiß und unbeständig mit aller seiner Herrlichkeit, wie ein Schatten dahin fähret, und nicht weiß, ob er jung oder alt sterben werde, kann sich auch we-

der mit Gelde oder Gute, noch mit andern Künsten und Geschicklichkeiten wider den Tod schützen und aufhalten, sondern, so bald die Stunde vorhanden, muß er davon. Weil denn kein Mensch weiß, wie lange er allhie zu leben habe: So hilf, du getreuer Gott und Vater, daß ich meine Buße ja nicht spare, bis in mein letztes Todes-Stündlein, und etwa mit einem unersehnen bösen schnellen Tode überfallen, und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn möge hingerafft werden, sondern, daß ich Tag und Nacht an mein Ende gedенke, heut und alle Tage mich zu dir bekehre, und alle Augenblick einen seligen Abschied aus diesem Leben nehmen möge. Solches verleihe mir, ewiger Gott, um Christi willen gnädiglich, Amen.

Gebeth um Berge- bung der Sünden.

Ach du frommer und getreuer Herr Jesu Christe, mein allerliebster Bruder und einiger Nothhelfer, ich hochbeschwerter sündiger Mensch, ob ich gleich meine Sünde gerne leugnen wollte, so kann ich doch nicht vorüber, denn ich werde aus dem Register der zehn Gebotten, und aus der Handschrift meines Gewissens gar hart überwiesen, daß ich, wegen meiner vielfältigen und großen Sün-

den,

den, nichts anders als die Hölle; zwar wider ein Volk, daß du es
 und ewige Verdammniß verdie- um seiner Sünde willen verder-
 net habe. Was soll ich aber ben willst, wo sich aber zu dir
 thun? Wesh soll ich mich trösten? bekehret, so willst du ihm gnädig
 Zu wem soll ich mich wenden? seyn. Auch lockest du uns noch
 Wohin soll ich meine Zuflucht über das gar freundlich zu dir,
 nehmen? Wer wird sich meiner und sprichst: Kommt her zu mir
 erbarmen? Gen Himmel darf alle, die ihr mühselig und belas-
 ich meine Augen nicht aufheben, den seyd, ich will euch erquicken:
 denn ich habe schwerlich an Und wilt auch niemand von dir
 Gott gefündigt: Auf Erden hinaus stoßen, der zu dir köm-
 finde ich keine Hülfe noch Trost, met. Wie du denn darum bist
 denn ich habe meinem Nächsten in die Welt kommen, alle arme
 groß Mergerniß gegeben. Soll Sünder selig zu machen, und
 ich nun verzagen? das sey ferne. niemand soll verdammet, son-
 Ich weiß, daß Gott, mein dern alle, die wahrhaftig gläu-
 himmlischer Vater, barmherzig ben, selig werden. In diese
 ist, und du, Herr Jesu Christe! tröstliche Zusage halte ich mich
 bist gütig und langmüthig, so mit festem Glauben. Und weil
 bist du Gott allein meine Hoff- mir meine Sünden auch herzlich
 nung, Trost und Zuflucht, du leid sind, und mich sehr reuen,
 wirst ja deiner Hände Werk und so bitte ich, lieber Herr Jesu
 Schöpfung nicht verachten, noch Christe! um dein schmerzliches
 dein Bildniß verwerfen. De- Leiden und selige Wunden, auch
 rohalben komme ich zu dir, vol- um der frölichen Auferstehung
 ler Angst und Beschwerde: willen, du wollest mich bey dei-
 Was soll ich aber zu dir sagen? nem Vater verbitten, und mich,
 Ich erinnere mich deiner göttli- weil du für alle meine Sünde
 chen und tröstlichen Zusage, die mit deinem theuren Blute bezah-
 du mir und allen bußfertigen let hast, diesmal wieder zu Gna-
 Sündern gethan hast, und zeige den annehmen, meiner Sünden
 dir den evangelischen Spiegel, nicht gedenken, und mich durch
 darinnen ich mich wieder bese- deinen Diener, meinen Beicht-
 hen habe, und befunden, daß du vater, von allen meinen Sün-
 mich diesmal auch wieder zu den losprechen, und zu Stär-
 Gnaden wirst annehmen. Denn kung meines Glaubens, und
 du willst ja nicht, daß der Sünder dann zu Besserung meines sünd-
 ewig sterbe, sondern, daß er sich lichen Lebens, mit deinem Leibe
 von Herzen zu dir bekehre und und Blute mich speisen und trän-
 ewiglich lebe. Plötzlich redest du ken, und in einem Christlichen
 (C) 5 Leben

Leben und seligem Sterben in Ewigkeit bey dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir um deines allerheiligsten Blutes und Todes willen, Amen.

Ein anders um Vergebung der Sünden.

Aus den Psalmen.

Erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit! sey mir gnädig und erhöre mein Gebeth. Herr! höre mein Wort, und merke auf meine Rede, denn ich will vor dir bekenen, mein König und mein Gott! Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollet mein Antlitz suchen, darum suche ich auch dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht. Gedenke, Herr! an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die vor der Welt her gewesen ist. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Uebertretung nach deiner grossen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir

allein habe ich gesündigt, und Uebels vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Worte, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Entsündige mich mit Isopfen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Werf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröstet mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Erfreue die Seele deines Knechtes; Denn nach dir, Herr! verlangt mich. Herr! du bist gütig und gnädig, von großer Güte, allen die dich anrufen. Du, Herr Gott! bist barmherzig, gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle. So du willst, Herr! Sünde zurechnen, Herr! wer wird bestehen? Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

hm. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt, mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dein HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut, Amen.

Dankſagung nach der Beichte.

D allmächtiger, gnädiger und barmherziger Gott und Vater! ich ſage dir von Grund meines Herzens Lob, Ehre und Dank für die große Gnade und Wohlthat, die du mir izt ſo väterlich erzeiget haſt, indem du mich armen Sünder abermal zu Gnaden angenommen, und mir izt durch die heilige Abſolution alle meine Sünde verziehen und vergeben, und das ewige Leben, um deines lieben Sohnes Jeſu Chriſti willen, aufs neue wiederum zugesagt und verprochen haſt: Ich bitte dich herzlich, du wolteſt in ſolcher Gnade mich allezeit väterlich erhalten, und mir deinen Heiligen Geiſt verleihen, daß ich dieſer izt empfangenen gnadenreichen Vergebung feſtiglich gläube, und mich derſelben nicht allein izt, ſondern auch hinfort und allezeit annehmen, und in aller Anſechung und Widerwärtigkeit tröſten, und mich alſo auch daher alles Guten zu dir verſehen möge. Verleihe mir auch, daß ich den Sünden hinfort je länger je feinder werde, mich davor fleißig hüte, und meinem Fleiſch

nicht mehr ſeinem Willen laſſe zu ſündigen, ſondern, daß ich demſelben durch ein ſtarkes Gebeth in meinem Verſe widerſtehen, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anſtellen und führen, und was ich darin zu ſchwach bin, (wie ich dir denn meine große Schwachheit mit tiefen Seuffzen noch immerdar bekenne,) durch Beyſtand deines Heiligen Geiſtes ſtets geſtärket werden möge. O du erger Ueberwinder aller unſerer zeitlichen und ewigen Feinde, liebſter HErr Jeſu! ich bitte dich, laß deinen Geiſt allezeit in mir meine geiſtlichen Feinde erkennen, mich vor ihnen hüten, und wider ſie kämpfen, mit unauſprechlichen Seuffzen vertreten, und endlich ewig überwinden. O HErr! thue ſolches um deiner treuen Verheißung und wahrhaften Barmherzigkeit willen, Amen.

Gebeth vor Empfangung des heiligen Abendmahls.

Herr Jeſu Chriſte! du ewiger Sohn Gottes! mein HErr und mein Gott! mein Heiland und Bruder! mein Erlöſer und Seligmacher! Ich armer elender Menſch, der ich Aſche und Staub bin, und ohne dich nichts taugen noch kann, komm zu dir, als zu dem ich bloß alle meine Zuſucht und Vertrauen habe, der du für mich den Tod erlit-

44 Gebeth vor Empfahung des heil. Abendmahls.

erlitten, und mich von Sünden und ewigem Verdammniß erlöset hast, und selbst gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Und deshalben hast du nun in deinem letzten Abendmahle uns ein ewiges Gedächtniß gestiftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen wesentlichen Leib, und dein heiliges rosinfarbes Blut empfangen, essen und trinken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß du in uns, und wir in dir seyn und bleiben sollen, ja daß uns niemand von deiner Liebe scheiden solle noch könne, weder Teufel, Sünde, Welt, Gewalt, Tod noch Hölle. Siehe, ich armer elender Mensch stehe zu dir, und stelle mich ein, als ein armer betrübter Bettler, der sich sehnet nach dem Himmelbrodte, und nach dem Brunnem aller Gnaden und Barmherzigkeit, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest mich reinigen und abwaschen von allen meinen Sünden, bekannten und unbekannten, und deinen Leib und Blut mit mir vereinigen, und erquicken, und mich in die Zahl derer seyn lassen, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib und dein theuer werthes Blut, zu ihrer Seligkeit empfangen. Tröste mich, Herr! stärke mich, Herr! mehre meinen Glauben, überwinde die Anfechtung, die mich

beleidiget; Erhalte mich in rechtem Glauben, in wahrem Troste, in rechter Gedult, in wahrer Demuth und lebendiger Hoffnung des ewigen Lebens. Nimm von mir alles, was mich von dir wendet; Gib mich dir ganz eigen, laß mich dein seyn und bleiben, in rechter Liebe, wahrem Glauben und guten Gewissen, von nun an bis an mein letztes Seuffzen, und hernach in alle Ewigkeit, auf daß ich dich, sammt dem Vater und Heiligem Geiste, loben, rühmen, ehren und preisen möge, Amen. O Herr Jesu Christe! Amen. Darauf will ich nun deinen allerheiligsten Leichnam und dein theures Blut, zu Stärkung meines schwachen Glaubens, und zur Erquickung meiner armen Seele, und zur Versicherung der Auferstehung meines sündhaften Leibes, frölich empfangen. Gott! sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

Ein ander kurzes Gebeth lein vor Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! verleihe mir deine göttliche Kraft, daß ich deinen Leib und Blut mir nicht zum Gerichte und ewiger Verdammniß, sondern zur Vergebung aller meiner Sünden, und zu meiner Seelen Seligkeit würdiglich empfange. Hilf auch,
daß

daß mein Glaube, von Vergebung aller meiner Sünden und Mißthat, in mir gestärket, und die Liebe gegen dir und meinem Nächsten je länger je mehr in mir wachse und zunehme, Amen.

Seufzerlein bey Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Herr Jesu Christe! dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Hierauf bethe ferner.

D Herr! vereinige mich mit dir durch deine Zusage, und wirke in mir alle gute Werke, und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in dir, Amen.

Du mein lieber Herr Jesu Christe! ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich iho abermal so väterlich an deinem Tische, mit deinem selbst-eigenen Leibe und Blute gespeiset und getränkt hast, und bitte dich von Herzen, laß mir solches gedeihen zu Stärkung meines Glaubens, und zu sicherer Leitung aus diesem Jammerthal in das ewige Vaterland, Amen.

Dankfagung nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

Ich danke dir, Herr Gott himmlischer Vater! für deine große unaussprechliche Gnade und Wohlthat, daß du mich armen Sünder auf die Fürbitte deines lieben Sohnes, zu Gnaden auf und angenommen, und mir alle meine Sünde verziehen und vergeben hast, um deß willen, daß dein liebster Sohn, mein getreuer Heiland und Mittler, für mich mit seinem vollkommenen Gehorsam, Leiden und Sterben bezahlet und genug gethan hat, hast auch zum herrlichen Zeugniß deiner großen Liebe und Gnade gegen mir, iho abermal mich mit dem wahren Leibe und Blute deines allerliebsten Sohnes, in seinem hochwürdigen Abendmahle reichlich und mildiglich gespeiset und getränkt, und damit auch zugleich mir alle himmlische Güter übergeben, und der Gaben des ewigen Lebens versichert. Ich bitte dich herzlich, gib mir auch dazu deinen Heiligen Geist, der in mir wirke, wie ich iho dieß Sacrament mit dem Munde habe empfangen, daß ich auch also deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ein ewiges Leben, in und bey diesem theuren Pande und Siegel, mit festem Glauben ergreife.

ergreifen und ewiglich behalten möge, dich auch darum allezeit lobe und preiße, hie und dort in alle Ewigkeit, der du mit deinem lieben Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, und dem Heiligen Geiste, lebest und regierest, ein einziger Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um ein gottseliges Leben.

Allmächtiger Gott und Vater! weil es nicht in meinen Kräften und Vermögen steht etwas gutes zu thun, und nach deinem göttlichen Willen zu leben, alldieweil ich immerdar zum sündigen nicht allein geneigt bin, sondern dagegen viel böses sters begehe, und das gute in meinem natürlichen Fleische und Blute nicht finden kann, es sey denn, daß du solches durch deinen Heiligen Geist in mir würkest: Darum, so bitte ich dich demüthiglich, sonderlich, weil du mich zu einem Menschen anfangs zu deinem Ebenbilde erschaffen; Ja, da ich noch darzu nachmals verlohren, wieder aufs neue, in deinem lieben Sohne, durch das Wasser und den Heiligen Geist, zu einer neuen Creatur wiedergeboren, und von Sünde, Tod, Teufel und Hölle, ja ewiger Schande, Schmach und Verdammniß errettet, und der ewigen Seligkeit theilhaftig gemacht, ja zu deinem Kinde in groß-

sen Gnaden angenommen; du wollest mir deinen Heiligen Geist geben, daß ich durch dessen Kraft und Macht, Wirkung und Regierung dich, ewigen Vater, als dein erkauft und erlösetes Kind, durch die ganze Zeit meines Lebens ehren und preisen möge. Lehre mich deinen Willen thun, führe und leite mich auf deinen Wegen, laß mich Lust und Liebe zu deinen Worten und Geböthen haben. Wosern ich aber etwan weiter strauchlen und fallen, oder von dem Teufel und meinem eigenen Fleische und Blute, überleitet werden möchte: So verleihe mir deine Gnade, daß ich durch wahrhaftige Erkenntniß meiner Sünden, als auch wahre Reue und Buße, mich bald wiederum aufmache, meine Missethat dir von Herzen bekenne und klage, bey dir Gnade und Vergebung der Sünden suche, und als ein arm und schwaches Kind, das ich zwar gewaschen und gereinigt, sich aber doch bald wieder besudelt und verunreiniget, immer und ohn Unterlaß deinem lieben Sohne meine besleckte Seele also darreiche, daß sie mit seinem unschuldigen Blute bald wieder gebadet und abgewaschen werde, bis ich dermaleins gar rein aus dem Grabe hervor gezogen, ohne Sünde und Schwachheit bey dir in Ewigkeit leben möge, Amen.

Gebeth

Gebeth eines Kranken.

Ach! du lieber Herr Gott! du hast mir Krankheit geschicket, welche mich lehret bedenken, daß ich sterben muß, denn meine Tage sind nur einer Hand breit bey dir, und ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode, es kann gar leicht geschehen, daß auf eine Krankheit der Tod folge, so leicht es geschehen kann, daß auf Gesundheit einen eine Krankheit überrasche. So behüte mich nun, mein lieber Vater! daß ich nicht ungeschickt mit meinem letzten Stündlein überfallen werde. Gib mir deinen heiligen Geist, der mir alle Tage mein Sterbstündlein zu bedenken einbilde, und mich im Glauben stärke, alle Bitterkeit des Todes mit Freuden und getrost zu überwinden. Verleihe mir ein stilles, sanftes und seliges Ende, lindere des Todes Angst und Schmerzen, auf daß ich bey guter Vernunft, mit gutem Bedacht und herzlichem Seuffzen deinem Wort und Zusage feste trauen, meinen Erlöser Jesum Christum im Herzen und Gedächtniß behalten, und allezeit meine Seele in deine Hände treulich befehlen möge, Amen.

Noch ein Gebeth eines Kranken.

Der Herr Jesu Christe! der du an deinem Ende zu dei-

nem Vater geschrien, und deinen Geist in seine Hände befohlen hast, siehe mir bey an meinem Ende, und hilf mir den Tod, den letzten Feind, ritterlich überwinden: Erhöre mich, wenn ich seuffze, und gib mir, was mein Herz bittet: Errette mich von den Feinden meiner Seelen, und erlöse mich aus allen Schmerzen, tröste mich, wenn ich seuffze, stärke mich, wenn ich erschrecke, erquick mich, wenn ich schwach bin, und nimm meinen Geist auf, wenn ich verschiede, Amen.

Ein anders.

Barmherziger Gott und Vater! behüte mich vor einem bösen schnellen Tod, und laß mich nicht in meinen Sünden plötzlich dahin sterben, sondern gib Gnade, daß ich Tag und Nacht an mein letztes Stündlein gedanke, alle Augenblick in wahrer Buße, starkem Glauben, und fester Hoffnung bereit sey, auf daß ich geruhsam und selig einschlafen möge, wenn dir's gefället; gefället dir's aber, mich mit Leibeschwachheit heimzusuchen, so bin ich auch bereit, ich weiß, daß du mich nicht verderbest, du bist fromm und gütig, verhängst über mich nichts, denn was mir nützlich ist. Verleihe mir deinen Heiligen Geist, daß ich mich nur recht drein schicke, und selig sterbe, Amen.

Noch

Noch ein anders.

Ach mein Herr Jesu Christe! erquickte mich, siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie du angelassen hast alle arme große Sünder, sprich mich los von meinen Sünden, und nimm von mir meines Leibes Schmerzen. Ist denn mein Stündlein kommen, so verleihe mir ein seliges Ende. Soll ich leben, so hilf, daß ich Christlich lebe! Soll ich sterben, so hilf, daß ich selig sterbe, und bey dir ewiglich lebe! Denn nach dir verlangt mich herzlich. Meine Seele dürstet nach dir so ängstlich. Ach hilf, daß ich bald dahin komme, und Gottes Angesicht schaue, und meine Seele der himmlischen ewigen Freuden genieße, Amen.

Noch ein anders.

Hilf, du getreuer Gott! daß ich alle Stunden und alle Augenblick fertig bin, seliglich von hinnen zu scheiden, die Welt, und alles, was in der Welt ist, willig zu verlassen, daß ich in Friede und Freude einschlafe, mit dir und allen Glaubigen in die ewige Ruhe, Freude und Wonne eingehen, und allda ewigen Feiertag mit allen heiligen Engeln Gottes haben möge, Amen.

Gebeth um ein seliges Ende.

Düätiger Gott, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt

zu leben, welches er nicht kann übergehen: Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Wunden siehet bey dir, alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch so schnell dahin fahren, wie ein Strom, nicht anders, als stöhen wir dahin. Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch und Schatten, der plöglich vergehet. Der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelket. So lehre mich nun, o gütiger Gott! erkennen und zu Gemüthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Handbreit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher dahin leben! Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser Pilgerschaft keine bleibende Stätte habe. Thue mir kund mein kurzes und vergänglichs Wesen, daß ich oft und viel gedanke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimsfart, und die Erscheinung deines lieben Sohnes Jesu Christi, und geschehe zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnade

gnade mich, mein Gott! mit mache mich freudig und unver-
 einem seligen Abschiede, wenn jagt zu dem zeitlichen Tode,
 mein Ständlein herzu nahet, der mir nur die Thür aufhüt
 daß ich seliglich sterbe, ein ver- zum ewigen Leben, und laß
 nünftiges Ende nehme, in wah- mich, deinen Diener, alsdemir
 rer Erkenntniß, daß mein Ver- im Friede fahren, denn meine
 stand und Sinne nicht verrückt Augen haben deinen Heiland
 werden, und ich nicht unchristli- gesehen, welchen du bereitet
 che Reden oder Lasterworte hast für allen Völkern, ein
 wider dich, meinen Herrn, und Licht zu erleuchten die Heyden,
 wider meine Seligkeit führe. und zum Preis deines Volks
 Behüte mich vor einem bösen Israel. Gib, daß mein letztes
 schnellen Tod, und vor der ewi- Wort sey, welches dein lieber
 gen Verdammniß. Laß mich Sohn am Kreuze gesprochen
 nicht plötzlich und unversehens hat: Vater! in deine Hände
 mit meinem letzten Ständlein befehle ich meinen Geist. Und
 überfallen werden, sondern, daß wenn ich nicht mehr reden kann,
 ich mich zuvor mit wahrer Buße so erhöhe doch mein letztes
 und rechtem Glauben bereite, Seufzen, durch JesumChristum,
 und wenn dasselbige kömmt, so Amen.

Gebeth,

so nach gehaltenen Predigten und Bethstunden knieend
 in Mecklenburg abgelesen wird.

Gnädiger und barm- Ihm und dem Heiligen Geist da-
 herziger Gott und für gelobet in Ewigkeit.
 Vater! wir danken Erhalte ferner diesen theu-
 dir im Namen Jesu Chri- ren Schatz, sammt dem rechten
 sti, deines herzlichsten Soh- und seligen Gebrauch deiner
 nes, für deine überschwengli- Heil. Sacramenten, bey uns
 che Gnade und Güte, so du uns und unsern Nachkommen bis
 armen Sündern ohne Aufhö- an der Welt Ende, und reg ere
 rem erweilest; Insonderheit dadurch in deinem Geiste deine
 daß du uns in deinem seligma- Kirche mit ihren Dienern, als
 ehenden Wort deinen Willen Wächtern und Hirten, sammt
 offenbarest, deine Gnade und deiner Heerde und Gemeine,
 Geist, und in Christo Jesu, auf daß wir täglich wachsen und
 deinem Sohn, das ewige Leben zunehmen in deiner Erkenntniß
 anbieten lässest! Du seyst sammt und in stetiger Buße, wahren
 (D) Glay.

Glauben, Christlicher Liebe, auch die Fürstl. Ministres und die Hoffnung und Gedult, zu deiner brige Civil- und Militär- Bediente, wie auch die Milice zu ewigen Ehre und unser Se- diente, wie auch die Milice zu ligkeit. Noß und Fuß, und sammtliche

Erleuchte auch und regiere Landes- Einwohner: auch ei- mit deinem Heil. Geist, und be- nen Ehrbaren Rath, und gan- schirme die Kaiserliche Majestät ze Gemeine dieser Stadt. Segne und des heiligen Römischen alle heilsame und zu des Landes Reichs Ehr- Fürsten, und Besten gereichende Nachschläge, Stände, und insgemein alle damit in unserm Lande Ehre Christliche Könige, Potenta- wohne, Güte und Treue einan- ten und Obrigkeiten, insonder- der begegnen, Gerechtigkeit und heit aber unsern regierenden Friede sich küssen.

gnädigsten Landes- Fürsten und Laß dir, lieber Gott und Herrn, Herrn Friederich, Vater! Kirchen und Schulen Herzogen zu Mecklenburg, er- in ihrer Erhaltung und Ver- halte Denkselben bey beständiger mehrung in Gnaden befohlen Gesundheit und allem Wohlerge- seyn, und gib deine Gnade und hen, erfülle Ihn mit dem Geist Segen zu unserer Kinderzucht: der Weisheit und des Verstan- Segne gnädiglich den Hans- des, dein heil. Wort über al- stand mit aller ehrlichen Nach- les zu lieben und zu ehren, die rung und Handhierung, wie Unterthanen nach deinem heili- auch den Fischfang und das gen Willen und Wohlgefallen Vieh auf dem Lande, und laß zu regieren, die Gerechtigkeit die Früchte des Feldes mit zu befördern, und das Böse zu fruchtbarer Wachsung gerathen strafen, damit dadurch Ruhe, und gedeihen. Verzeihe uns Friede und Einigkeit im Her- allen aus Gnaden, im Christi- zoglichen Haus und Landen er- Jesu willen, alle unsere Sün- halten werden möge. Nimm den und Missethaten, und ver- auch in deinem Gnaden-Schutz- schone unser mit Krieg, Pestil- Deessen hochgeliebte Frau Ge- lenz, und theurer Zeit, Hagel- mahlinn, unsre gnädigste Für- und Ungewitter, Feuer- und- stinn und Frau, ingleichen den Wassers- auch Hungers-Noth, Prinzen Ludewig, und Deessen bösen schnellen und den ewigen Frau Gemahlinn, und den Tod, und allem Unheil Leibes Prinzen Friederich Franz, und der Seelen. Beschirme nichtweniger die Prinzessinnen, Wittwen und Weyßen, und sammt dem ganzen Herzoglichen alle elende Personen, bewahre Hause Mecklenburg, und allen die Reisenden zu Wasser und Deessen-Hohen-Angehörigen: dann Lande, bekehre alle Ungläubi-

ge und Gottlose, tröste und er-
halte mit deinem freudigen Geiſt da alle meine Sünde und Miſ-
ſethat, damit ich dich jemals er-
alle Kranke und Schwache, Ge-
zürnet, und deine Strafe zeit-
bährende und Vortheilende. Gib lich und ewig wohl verdient ha-
ihnen Gnade, daß sie solches al-
be. Es ist mir aber solches al-
les für deinen väterlichen Willen les von Grund meines Herzens
aufnehmen und erkennen, und leid, und reuet mich sehr, und
hilf ihnen aus ihrer Angst, Noth bitte dich durch deine grundlose
und Gefahr. Verleihe uns al-
Güte und Barmherzigkeit, und
len deine Gnade, daß wir uns durch das heilige unschuldige bitte-
von Herzen zu dir bekehren, re Leiden und Sterben deines lie-
Christlich leben, und endlich ver-
ben Sohnes, Jesu Christi, dar-
nünftig, sanft und selig sterben auf ich meinen Glauben ewig
mögen.

Solches alles nun, was wir
dir, o getreuer, barmherziger,
gnädiger Gott und Vater! vor-
getragen, und warum wir dich,
in dieser und aller unserer Noth,
demüthiglich und im kindlichen

gründe, du wollest mir armen
sündhaften Menschen alle meine
Sünde verzeihen, und mir gnä-
dig und barmherzig seyn: Ich
will durch deine Kraft von Sün-
den ablassen, und frommer wer-
den, Amen.

ABSOLUTION.

Erhöre uns Gott Vater!
Gott Sohn! Gott Heiliger
Geist! erhöre uns, und sey uns
gnädig und barmherzig. Amen,
Amen.

Auf solche euer Bekenntniß ver-
kündige ich euch allen, die
ihr eure Sünde also herzlich be-
reuet, und an Jesum Christum
festiglich gläubet, auch einen ern-
ſten Vorſatz habet, durch den
Bestand des Heiligen Geistes

erhöre uns Gott Vater!
Gott Sohn! Gott Heiliger
Geist! erhöre uns, und sey uns
gnädig und barmherzig. Amen,
Amen.

euer sündliches Leben zu bessern,
kraft meines Amtes, als ein be-
rufener und verordneter Diener
des Wortes, die Gnade Gottes,
und vergebe euch an Statt und
auf Befehl meines Herrn Jesu
Christi alle eure Sünde, im Na-

Kirchen: Beicht.

Allmächtiger Gott! barmher-
ziger Vater und Herr Him-
mels und der Erden! ich armer,

men Gottes des Vaters, und
des Sohnes, und des Heiligen
Geistes, Amen.

Vin:

Bindung der Unbußfertigen.

Denen andern aber, sichern, Unbußfertigen, muthwilligen Verächtern und Ungläubigen, verkündiget der Heilige Geist, daß ihnen ihre Sünde gebunden, und behalten seyn, wo sie nicht

rechtschaffene Buße thun, und daselbe zeige ich ihnen hiemit öffentlich an, zum Zeugniß über sie. Der liebe Gott gebe ihnen seine Gnade zur Buße und Besserung, Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel. 2c.

Buß: Gebeth,

so alle Quartal nach der Predigt abgelesen wird.

Nach lieber Herr! du großer und erschrecklicher Gott! der du hättest Bund und Gnade denen, die dich lieben, und deine Gebothe halten, und dräuest zu strafen hie zeitlich und dort ewiglich, alle die dich hassen, und dein Wort hinter sich zurücke werfen. Wir haben seyder! gesündigt, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden. Wir haben deine hochheilige Majestät mit ungöttlichen Gedanken, Begierden, Worten und Werken, welche dir, o allwissender Gott! der du ins Verborgene siehest, und Herzen und Nieren prüfest, bekannt und wissend seyn, vielfältig beleidiget, also, daß unsere Sünde mehr ist, denn des Sandes am Meer, und damit deinen gerechten Zorn, alles Unheil, den Tod und die ewige Verdammniß leider! wohl verdienet. Und wann du nach deiner Gerechtigkeit mit uns armen Sündern hättest verfahren wollen, möchten wir schon von deinem Angesicht verstossen seyn. Du, Herr! bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Ach Herr! wir allesamt, unsere Obrigkeit, Priester, Ältesten, und das ganze Volk müssen uns schä-

schämen, daß wir uns an
dir, o liebevoller, grund-
gütiger Vater! so gröblich
versündigt haben, daher
trifft uns auch der Fluch
und Schwur, den du ge-
dräuet hast, dann wir ge-
horchten nicht deinen
Knechten, den Propheten,
die du in deinen Namen
zu uns gesandt. So be-
theten wir auch nicht vor
dem HErrn, unserm Gott,
daß wir uns von den Sün-
den bekehrten, und deine
Wahrheit vernehmen, dar-
um bist du auch wacker ge-
wesen mit allerley Plagen,
die du über uns hast gehen
lassen; Denn du bist ge-
recht in allen deinen Wer-
ken, die du thust, denn wir
gehorchten deiner Stimme
nicht.

geh. HErr! HErr!
Gott! barmherzig und
gnädig, gedultig und von
großer Güte und Treue!
der du vergiebest Missethat,
Uebertretung und Sünde,
und vor welchem niemand
unschuldig ist, du hast als
les unter die Sünde be-
schlossen, auf daß du dich
aller erbarmetest. So sie-
he doch, leutseltiger Gott!
nicht an unsere schwere blut-
rothe Sünde, sondern un-
ser Elend, um deiner groß-
sen Barmherzigkeit. Ach,
HErr! um aller deiner Ge-
rechtigkeit willen, wende
ab deinen Zorn und Grimm
von deiner Stadt, die nach
deinem Namen genennet,
und von deinem heiligen
Berge. Schaue gnädig-
lich an dein Heiligthum,

Nun, HErr! unser
Gott! du hast ja dein
Volk durch deinen lieben
Sohn ganz theuer erkaufte,
du hast uns aus der hölli-
schen Dienstbarkeit durch
diesen deinen starken Arm
heraus geführt, und hast
dir dadurch einen Namen
gemacht, so weit die Welt

das hin und wieder zerstört
ist, um des HErrn wil-
len. Du bist ja Gott im
Himmel, und Herrscher in
allen Königreichen der Hef-
den, und in deiner Hand
ist Kraft und Macht, und
ist niemand, der wider dich
stehen möge, in uns ist nicht
Kraft gegen den großen und

grausamen Haufen so vieler sichtbaren und unsichtbaren Feinde, die sich wider uns setzen, und wissen auch nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir. Hilf du uns, Gott! unser Helfer! um deines Namens Ehre willen, errette uns und vergib uns unsere Sünde, um die blutriesende Wunden, deines lieben Sohnes willen.

Laß dir, o gütigster Vater! in Gnaden befohlen seyn deine heilige Gemeinde, und werthe Christenheit im ganzen Umkreis der Erden, sammt allen ihren Gliedern, Hirten und Lehrern in Kirchen und Schulen. Send de treue Arbeiter in deine Ernte, gib deinen Geist und Kraft zu deinem Worte, tröste und stärke alle Bedrübte und Angefochtene. Bringe wiederum zu rechte alle Irrende und Verführte, und verleihe Gnade, daß wir alle unter deinem lieben Sohn, dem einzigen Erzhirten und Bischöfen unserer Seelen, eine Heerde werden mögen. Erhalte uns, o heiliger Vater! in deiner Wahrheit: Dein Wort ist die Wahrheit. Was wir nicht wissen, das lehre uns durch deinen werthen Heiligen Geist, und was wir von dir haben, das bewahre und vermehre in uns.

Deiner göttlichen Vorsorge befehlen wir auch die Römische Kaiserliche Majestät und das gesammte heilige Reich. Ingleichen alle Könige, Chur- und Fürsten, insonderheit! unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, Herrn Friederich, Herzogen zu Mecklenburg, die Hochgeliebte Frau Gemahlinn, unsre gnädigste Fürstinn und Frau, ingleichen den Prinzen Ludwig und Dessen Frau Gemahlinn, wie auch den Prinzen, Friederich Franz und die Prinzessinnen, sammt dem ganzen Herzogthum Mecklenburg, und allen Dessen Hohen Angehörigen: dann auch die Fürstlichen Ministres, und übrige Civil- und Militair-Bediente

Bediente, wie auch die
Milice zu Roß und Fuß,
und sämtliche Landes-
Einwohner: auch einen
Ehrbaren Rath, und gan-
ze Gemeine dieser Stadt;
Hilf, lieber Gott! daß dei-
nes Namens Ehre, Ge-
rechtigkeit und Friede, zu
Erbauung und Ausbrei-
tung deines Reichs, allent-
halben gesucht und beför-
dert, hingegen das Reich
der Finsterniß kräftiglich
zerstört werde: Gib, o
leutseliger Vater! deinen
Heiligen Geist, und gött-
liches Gedeihen zu gottseli-
ger Kinderzucht. Geseg-
ne die Nahrung zu Was-
ser und Lande, laß die
Früchte der Erden, Vie-
he, Vögel und Fische,
wohl gedeihen, und hilf,
daß wir deine milde Ga-
ben zur Erhaltung dieses
dürftigen Lebens, mit herz-
licher Dankagung empfa-
hen, und mit christlicher
Mäßigkeit gebrauchen. Al-

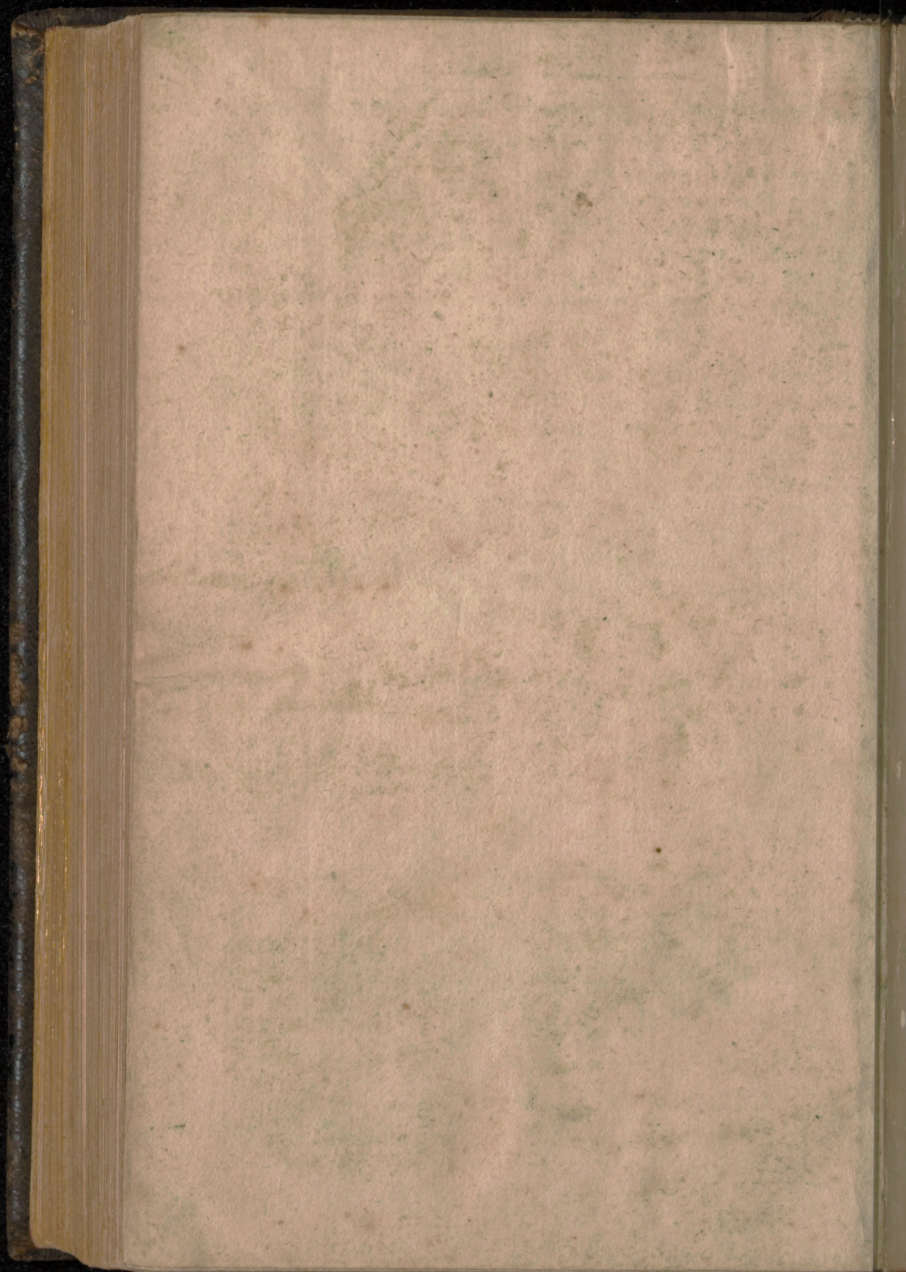
Unglücken und Todesnöthen
schweben, wollest du, o ge-
treuer Gott! mit deiner
gnädigen Hülfe, an allen
Orten erscheinen, und dich
aller Menschen erbarmen.
Gedenke, Herr! an den
etheuren Eid, den du bey
dir selber geschworen: So
wahr du ein lebendiger,
wahrhaftiger Gott bist,
wollest du nicht den Tod
des Sterbenden, sondern,
daß sich der Sünder zu dir
bekehre, und lebe. Ach
Herr! bekehre du uns, so
werden wir bekehret, hilf
du uns, so ist uns gehol-
fen. Siehe, wir sind wie
verirrte Schafe, suche dei-
ne Knechte und Mägde, da-
mit wir nicht vergessen dei-
ner Gebothe Unerträglich
ist dein Zorn, den du dräu-
est den Sündern, aber
deine Barmherzigkeit ist un-
ermäßig und unerforsch-
lich. Du hast ja nach
deiner Güte verheißten Buß-
se zur Vergebung der Sün-
den: darum beugen wir
nun die Kniee unsers Her-
zens, und bitten dich, Herr!
um Gnade. Habe Gedult
mit

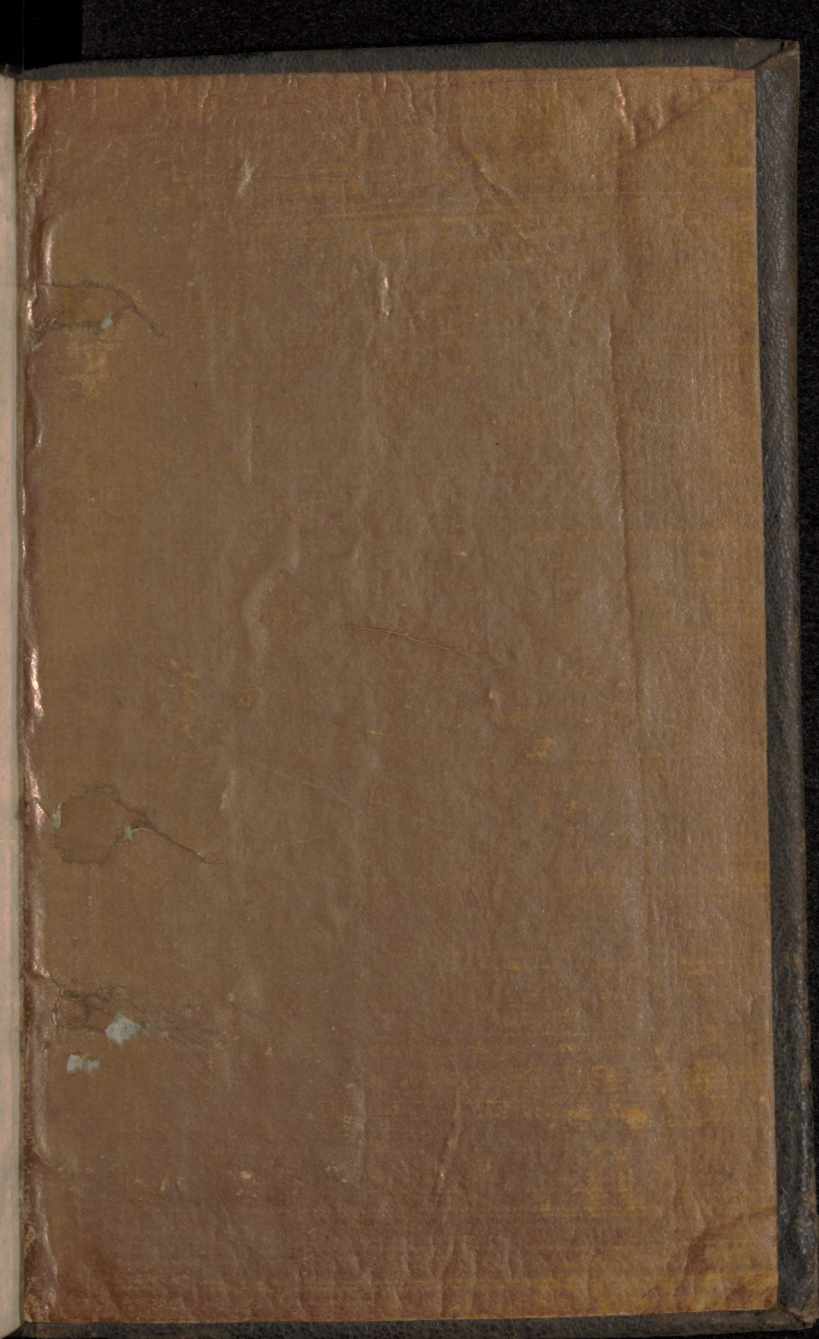
mit uns, und lasse die dir doch, barmherziger
 Strafe nicht ewiglich auf Vater! zu Herzen gehen
 uns bleiben: Erfülle uns das Verlangen der Elen-
 wieder mit deiner Gnade, den, und verstoße nicht von
 auf daß wir deinen Willen deinem Angesicht, die dich
 thun, und in deinen Gebot suchen; Erhöre uns, O Gott
 then unsträflich wandeln unsers Heils, und ver-
 mögen, so wollen wir de- schmähe nicht unser armes
 nen Namen preisen hie in Gebeth um der vollkom-
 der Gnadenzeit, und dort menen Bezahlung und heis-
 in ewiger Herrlichkeit. ligsten Vorbitte Jesu Chri-

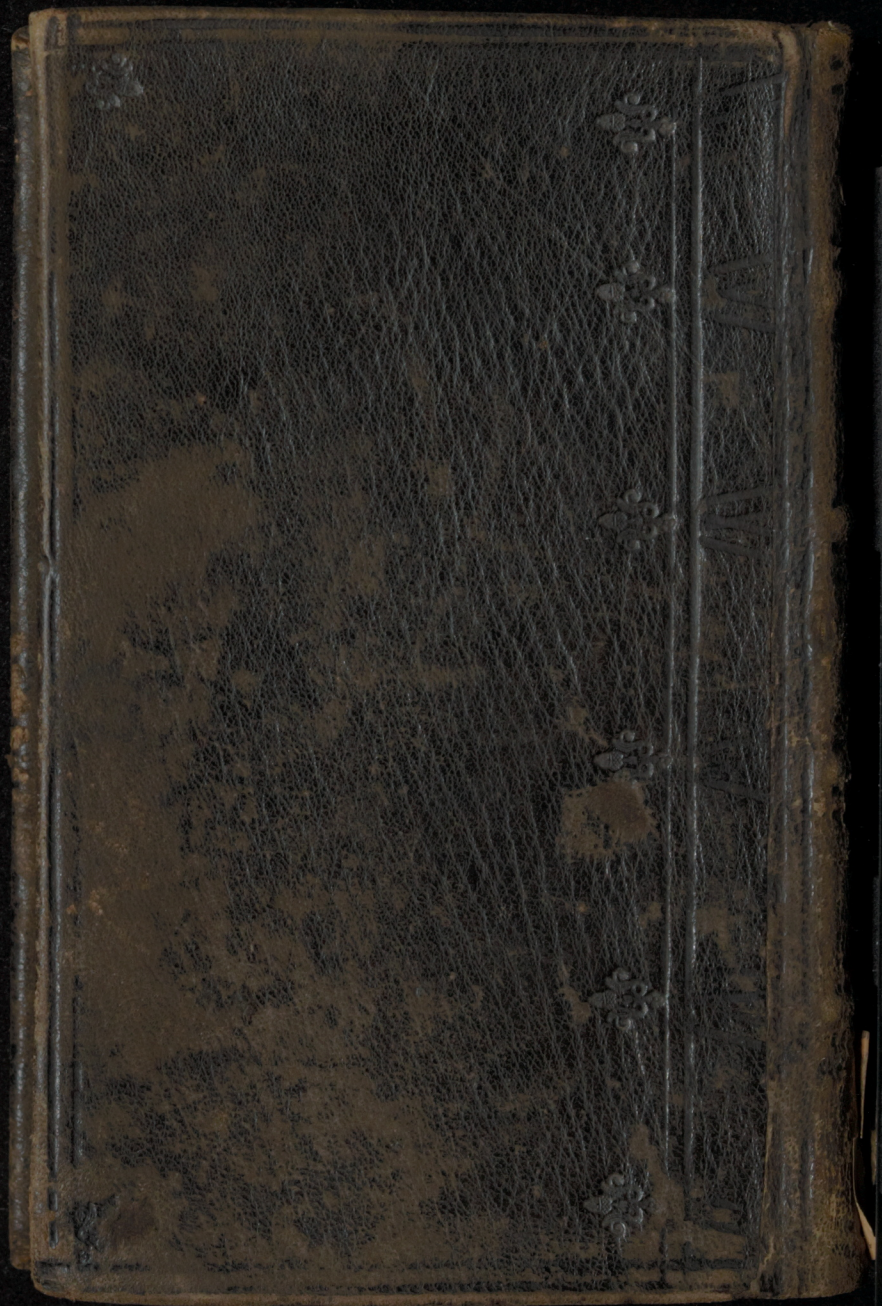
Wir liegen allhier vor sti, deines lieben einigen
 dir mit unserm Gebethe, Sohnes, unsers einigen
 nicht auf unsere Gerechtig- Mittlers, ewigen Hohen-
 keit, sondern auf deine große priesters, und getreuen
 Barmherzigkeit, gegen dem Fürsprechers willen, wel-
 Gnadenthron, in seinem cher uns selbst also zu be-
 hochheiligen theuren Blute. then gelehret und befohlen
 Ach Herr! höre, ach Herr! hat:
 merke auf, und thue es, Vater unser, der du bist
 und vergeuch nicht. Laß im Himmel &c.

E N D E.











the scale towards document

h: Gebeth.

61

nd, Darnach das Vater Unser und
ser. dieß folgende Gebeth.

Ge: **H**err Gott, himmlischer
Vater, segne uns und
me diese deine Gaben, die wir von
deiner milden Güte zu uns
nehmen, durch Jesum Christum,
unsern Herrn, Amen.

Das Gratias.

uch Also auch nach dem Essen, sol-
enn len sie gleicherweise thun, züchtig
zeib und mit gefalteten Händen spre-
chen:

Danket dem Herrn, denn
er ist freundlich, und sei-
ne Güte währet ewiglich. Der
allen Fleische Speise giebt, der
dem Vieh sein Futter giebt, den
jungern Raben, die ihn anru-
fen. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Ge-
fallen an jemandes Reinen.
Der Herr hat Gefallen an
denen, die ihn fürchten und auf
seine Güte warten.

offen und Darnach das Vater Unser, und
und dieß folgende Gebeth.

0311
auf **W**ir danken dir, Herr
gie: Gott, himmlischer
sei: Vater, durch Jesum Chri-
mil: stum, unsern Herrn, für alle
igest: deine Wohlthat, der du lebest
lge: und regierest in Ewigkeit,
Amen.

Christ